

# Märzburger Tagblatt

## Märzburger Zeitung

## Kreisblatt

## Märzburger Kurier

Belegpreis 10 Pf. für den Abnehmer. Druck und Vertrieb durch die Verlagsanstalt.

Belegpreis für den Abnehmer 10 Pf. für den Abnehmer. Druck und Vertrieb durch die Verlagsanstalt.

### Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Märzburg.

Sonabendausgabe

Märzburg, den 22. September 1928

Nummer 224

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten einschließlich Bilderbeilage.

### Neues in Kürze.

Die Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der Länder zur Besprechung der Ergebnisse der Genfer Verhandlungen findet am 2. Okt. statt.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages ist jetzt einmütig für Mittwoch, den 3. Oktober, einberufen worden.

Die Kommunisten haben im Landtag und im Reichstag Forderungen eingebracht gegen die Verteilung französischer und kommunistischer Gelder bei der Oberflächenreparatur des Reichspräsidenten Hindenburg.

Im Reichswirtschaftsministerium beginnen am Montag die Besprechungen mit den Gewerkschaften über Maßnahmen gegen eine Steuerrückbildung nach der Tarifherabsetzung der Reichsbahn.

Nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamtes dürften in diesen Tagen in Deutschland bereits die erste Milliarde Kraftfahrzeuge erreicht worden sein.

Zu den neuen Rohlenpreiserhöhungsanträgen wird uns gemeldet, daß die Erhöhung des Reichslohnsatzes am 27. September nur die beiden Anträge aus Bayern zur Erledigung bringen wird.

Im Finanzministerium der französischen Kammer wurde mitgeteilt, daß im Etat für 1929 für den inneren Schuldendienst (Zerzinsung der inneren Anleihen Frankreichs) 408 Millionen mehr als im Vorjahre nämlich 22.157 Millionen (franz. und 4 Milliarden Mark) angefordert seien.

Der neue französische Luftfahrtminister Caudan hat beschlossen, jeden Flugverkehr über bis auf weiteres zu unterbinden.

Brind hat nach der gestrigen Kabinettsitzung Pressevertretern erklärt, er habe seinen Neben in Genf nichts hinzuzufügen, er sei und bleibe Franzose, und wolle auch mit der Förderung der Beziehungen zu Deutschland nur seinem Heimatland dienen.

Der französische Geschäftsträger in Tirana teilte dem albanischen Außenminister mit, daß die französische Regierung den König der Albaner Jovan I. anerkannt habe.

Der schlesische Finanzminister Sutowski erklärte, Schläglen habe das Angebot der deutschen Vereinten Stahlwerke für eine Hundertmillionen-Mark-Anleihe angenommen.

Der bulgarische Ministerpräsident Raptowitsch verfiel die Dienstverträge sämtlicher Bezirksvorsteher und Polizeichefs in den mazedonischen Bezirken.

### Stinnes auf freiem Fuß.

#### Gegen Kautions von einer Million Mark.

Bei dem Untersuchungsrichter des Landgerichts I, Landgerichtsdirektor Dr. Brühl, fand gestern in Gegenwart des Staatsanwaltschaftsrats Berliner, des Rechtsanwalts Dr. Alberg und Hugo Stinnes jun. der beantragte Haftprüfungstermin statt, der ursprünglich auf Dienstag festgesetzt war, dann aber auf gestern vormittag zurückverlegt wurde.

Stinnes wurde gegen Kautions von einer Million Mark von der Untersuchungshaft zu befreien. Die Summe wird nur zu einem Teil in barem Gelde hinterlegt. Die Haftentlassung erfolgte in unmittelbarem Anschluß an die Beendigung des Termins um 1 Uhr mittags.

### Note Amerikas gegen das englisch-französische Flottenabkommen.

Der Washingtoner Korrespondent des "New York American" will uns mitteilen, daß es sich um ein englisch-französisches Flottenabkommen "militärische" handelt.

Diese Note würde besagen:

1. daß die Vereinigten Staaten die Ausführung des Abkommens von 23 10000-Tonnen-Kreuzern fortliegen würden,
2. daß die vorbereitende Abrüstungskonferenz, deren Zusammentritt in Genf für den Herbst vorgesehen ist, abgelehnt werden müßte,
3. daß keine Herabsetzung in der Schiffstonsage eintreten würde bis zum Jahresende 1931,
4. daß die französische und die englische Regierung ihre Zustimmung zu dem amerikanischen Vorschlag geben müßten, daß die Kreuzertonsage nicht 300 000 Tonnen übersteige, wodurch den Briten ermöglicht würde, Schiffe sämtlicher Tonsagen bis zur Grenze von 10 000 Tonnen, wie bei der Washingtoner Vertrag festsetzen, zu bauen.

Das französische Außenministerium hat an dieser Weidung noch keine Stellung genommen.

### Ein Geheimdokument.

Der "Newport American" veröffentlichte einen Brief des Pariser Auswärtigen Anstalt

### Rästelraten um die Reparationssumme.

Während der Londoner "Daily Telegraph" von 60 bis 80 Milliarden als Umfang der von Deutschland zu leistenden Reparationen berichtet, nennt die "Morning Post" einen Betrag von nur 43 Milliarden Mark.

Im Berliner Bureau des Generalagenten erklärt man zu diesen Unklarheiten an, daß der Bericht über die Forderung der deutschen Reparationssumme vor dem Abbruch steht. Eine Zahlenangabe enthält er nicht, sondern stellt diese auf Grund der in dem Bericht gegebenen Unterlagen in den Vordergrund und die Entscheidung der Reparationsmächte.

Nach der gestrigen Pariser Kabinettsitzung war der Vorsitzende der Reparationskommission bei Ministerpräsident Briand, am Abend empfangen der Ministerpräsident den Präsidenten der Bank von Frankreich. Die Ernennung der französischen Sonderbeauftragten für die Reparationsverhandlungen wird erst zu einem späteren Termin erfolgen.

### Deutsche Leisetreterei in Genf.

Nach sehr erregter Debatte soll der Abrüstungskommission des Völkerbundes ein Entschließungsentwurf vorgelegt werden, der die Einberufung der allgemeinen Abrüstungskonferenz überhaupt nicht erwähnt, sondern lediglich eine neue Sitzung der vorbereitenden Abrüstungskommission für Anfang 1929 vorsieht. Außerdem wird darin die Befriedigung über das englisch-französische Flottenabkommen ausgesprochen.

### Der Fuchs und die Bauern.

Was das eine kuriose Geschichte, nämlich im Provinzialteil dieser Zeitung, von dem Fuchs, der den Kopf zu tief in einen Topf gesteckt hatte, nicht wieder herauskam und schließlich halbverhungert von Dorfweibern mit Knüppeln toteschlagen wurde. Wenn wir jetzt lesen, wie gierig die Franzosen ihren Kopf in den deutschen Reparationsstiefel stecken, wird den innigen Wunsch, es möchte ihnen dabei ähnlich kläglich ergehen, um dem Kleinsten Fuchs.

Obenfalls sollten wir Deutschen in Ruhe marieren, wenn jetzt die Franzosen zu bringend die endgültige Reparationsregelung betreiben. Denn mit der Reparationen geht es genau wie mit der Räumung; die Zeit arbeitet für uns. Einige Jahre noch, vielleicht sogar weitaus länger, denn nicht alle Welt, das wir die Reparationen bisher nur mit abgerotteten Auslandsgeld bezahlt haben und auch künftig nur zu zahlen könnten, m. B. bei dem Auslande eigentlich die Reparationen selber und an sich selber, nur auf dem Umweg über Deutschland, bezog. Und wenn das Ausland diese Last nicht mehr länger mitmacht, dann wird auch Frankreich ganz von selber seinen Kopf aus dem schönen deutschen Reparationsstiefel zurückziehen müssen, wenn es nicht rettungslos darin festzackeln will.

Nichts wäre leichter, als wenn wir es in der Reparationsfrage anders als in der Räumungsfrage machen und uns keine Vorteile für den Augenblick mit schweren Nachteilen für die Dauer erkaufen wollten. Ich rechne mit dem einzigen Moment, wo die Räumung zu auch eine günstige Reparationsregelung ganz von selbst erhalten würden. Vor allem dürfen wir unter keinen Umständen auf den letzten Plan zu verzichten, woran letzten Endes alle französischen Reparationsmühsamkeiten vorliegen und ebenso die Revisionsanregungen des Reparationsbüros hinauslaufen. Mag lieber mangels deutscher Reparationsfähigkeit die französische Währung sinken, als daß die deutschen in Gefahr kommen, und mögen sich lieber Herren Gläubiger, aber nicht wir, den Kopf darüber zerbrechen, wie man von einem so zahlungsunfähigen Schuldner wie uns zu ungeheurem Zwangsvermögen heransuchen kann. Vielleicht kommt es dann gerade dadurch eines Tages dazu, daß Frankreich selber uns die viel-erträumte Verpfändung und Zulieferarbeit vorhält, um statt der unbedinglichen Zwangsverpflichtung wenigstens einen arbeitsfähigen Kompagnon zu bekommen.

Obenfalls haben wir a. B. viel dringlichere und ernsthafte Sorgen als die schleunige endgültige Reparationsregelung; vor allem die Sorge um die deutsche Landwirtschaft. Von der Landwirtschaft her droht nämlich eine so schwere Gefahr, daß jetzt selbst den Führern unserer Zinsen ein Grinsen oder fast schon ein Grauen ankommt.

Bereits im Jahre 1927 stand die deutsche Landwirtschaft in so schwerer Krise, daß ein Notprogramm für sie angenommen werden mußte. In dieser Landwirtschaft aber gewinnen 30,5 Prozent aller deutschen Berufstätigen ihren Unterhalt (vgl. Statistisches Jahrbuch 1927) und es vielleicht noch größerer Bevölkerungsteil ist vielleicht in direkt in Handel, Industrie, Handwerk, Verkehr usw.) an seiner Existenz unbeding auf die Landwirtschaft angewiesen. Inzwischen hat das Jahr 1928 zwar eine nicht unerheblich bessere Körnerernte gebracht, es läßt jedoch einen höchst bedenklichen Anstieg an Kartoffeln und Hülsen erwarren. Und die bessere Körnerernte hilft dem Landwirt nichts, weil inzwischen die Preise gegenüber dem Vorjahre so stark gesunken sind, daß auch die größere Entwertung den Anstieg an Ertrags infolge der niedrigeren Verkaufspreise keineswegs ausgleicht. Auch der höhere Preis für die Erzeugnisse der Viehwirtschaft genügt nicht zum Ausgleich, und so haben wir eine Agrarkrise 1928, die noch weit schlimmer ist als die Agrarkrise 1927, und sich in diesem Jahr sogar lösen, in der für den Landwirt finanziell günstigsten Zeit, in der Erntezeit, in bedenklicher Weise sichtbar macht.

### Fortschreitende Genesung Stresemanns.

Die "Nationalliberale Korrespondenz", der parteianhängerische Presseblatt der Deutschen Volkspartei, befragt die Nachrichten über die fortschreitende Genesung des Reichsaussenministers Dr. Stresemann.

Nach dem Endergebnis der schwedischen Sandtagsschüssen werden die Sozialdemokraten 15 Sitze, die unabhängigen Christlichen 1, die Konfessionslosen genannten 8, der Bauernbund 4 und die Kommunisten 4.



Aus Merseburg

Opfermut.

Sonntagsgedanken.

Unsere Zeit kennt das richtige Opfern nicht mehr. Wenn die alten Deutschen ihren Göttern Speise und Trank opfernten...

Opfer! Gott! Dank! Wenn wird es einmal von einem von uns erfüllt? Ein wirkliches Opfer ist für uns schwer.

Für die Zeit vom 22. bis 29. September haben die General-Landtagswahlen der Provinz Sachsen zu einer Opferwoche für die Berliner Mission aufgerufen.

Jeden Monat hat die 1000 Mark Bankfaktoren zu besapfen. Und diese Spendenliste möchte sie so gerne füllen.

Die Opferwoche der Provinz Sachsen ist die opfermüthigste Beweiskunde und haben sie angefordert in der Dankankettengewoge...

Hyazinthen für das Frühjahr. Blumenfreunde wird es interessieren zu hören, insonderheit alle, die sich diese Erziehung bemüht haben...

Das Datum der Kreis- und Provinziallandtagswahlen.

Wie der Vorsitzende der bezugsnationalen Landtagsaktion Dr. A. Winterfeldt in seinem gestrigen Vortrage in Halle mitteilte...

Kriegerehrenzeichen in Merseburg. Schlußrechnung über die Auslieferung der Vereine und Gesellschaften.

- Verein ehem. Pioniere u. Versch.-Struppen 200 RM. Landwehrverein 210 RM. Voez aus vordem Kreis 281 RM. Verein ehem. 7er 252 RM. Merseburger Huber-Gesellschaft 250 RM. Verein ehem. Artillerie 243 RM. Verein ehem. Jäger und Schützen 210 RM. Verein ehem. 10er 200 RM. Reserve-Genossenschaft 200 RM. Männer-Lini-Verein 180 RM. Verband f. d. Beamten und Angehörigen 175 RM. Stahlklub, Bund der Frontkämpfer 170 RM. Polizei-Sportverein 168,70 RM. Verein ehem. 8er 163 RM. Kaufmännischer Verein 150 RM. Gewerbe-Verein 150 RM. Opernfeste der Firma Dobrowitz 145 RM. Verein für Heimatkunde 140 RM. Schützling-Verband 137,50 RM. Privat-Theater-Gesellschaft 120 RM. Verein ehem. 188er 118,50 RM. Bürger-Schützen-Schießgenossenschaft 110 RM. Gesangsverein 'Freie' 100 RM. Gesellschaftsverein 'Neuer Epimachus' 100 RM. Haus- und Grundbesitzer-Verein 100 RM. Bauernverein Merseburg 100 RM. Strikklubverband für Handel und Industrie 100 RM. Schützenverein 85 RM. Zimmerer-Verein 84,50 RM. Bürger-Gesangsverein 60 RM. Turnerische Vereinigung 67 RM. Gesangsverein 'Vedertafel' 62 RM. Oberdenkmalverein Jungdeutscher Schützen 60 RM. Verein der Galt-

Der Winter bringt es an den Tag.

Vom Merseburger Dom und Schloß. Der Winter bringt es an den Tag.

Der vorjährige harte Winter mit seinem geringten Frost hat mancherlei Schaden gebracht in Feld und Flur...

Solden Kampf hat es auch im Merseburger Schloßhof gegeben. Aber der kalte Feind hat nicht überall gefiegt.

Und nicht durch solchen Kampf mit des Winters Macht hat im Merseburger Schloßhof an der nördlichen Längsseite vom Dom sich eine Ereignisung ereignet...

Wappenbilder.

Soch oben an der Dommauer. Durch unter dem Giebel des Wintertrahes erforderten Geis über die ihre Aufzeichnung gefiegt.

Die 55 RM. Kaufmännischer Verein 'Armanus' 55 RM. Genossenschaft Freiwiliger Kranzengänger 50 RM. Einkaufsvereinigung der Kolonialwarenhandler 50 RM. Gesellschaftsverein 'Alter Epimachus' 50 RM. Deutscher Arbeiterbund 50 RM. Deutscher Offiziersbund, Ortsgruppe Merseburg 50 RM. Kameradschaft. Inf.-Reg. 66 50 RM. Schützenvereinigung-Merseburg und Umg. 50 RM. Verein ehem. Kanoniere 50 RM. Verein ehem. Kampfgänger 48 RM. Vogel-schießgen.-Gesellschaft 55 RM. Turnerischer Postklub 42 RM. Freiwiliger Feuerweh 40 RM. Verein der Zentrumschützen 40 RM. Deutscher Seeverein 40 RM. Verein ehem. 22er 30 RM. Giebelverein-Verein 30 RM. Marineverein 28 RM. Vetterer Krügerverein 30 RM. Verein ehem. Unteroffiziershülfer 20 RM. Allgemein 19 RM. Sportverein 18 RM. Verein ehem. Der Vorwärts 18 RM. Gew. Arbeiterverein 10 RM. Gesangsverein 'Melodia' 10 RM. Deutscher Wandbeamtenverein-Merseburg 10 RM. Verein ehem. Kolonialfrüher 8 RM. Werkmeister-Verband 5 RM. Aufsteiger-Verband-Merseburg 4 RM. Post-u. Telegraphenbeamten-Verband-Merseburg 2 RM.

Für die Spenden von 50 RM. aufwärts neben den betreffenden Vereinen und Gesellschaften die hauptsächlich angeführten Einnahmestunden in den nächsten Wochen zu.

Wettervorhersage.

(Nachdruck mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterstation Weimar.) Auf der Nordseite des langsam vorrückenden, über England und dem Atlantik gelegenen Hochs ist Nordluft bis Mitteleuropa eingeströmt...

Ein unverkämter Burche.

Einem Radfahrer, der am Freitag 3/2 Uhr die Obere Burgstraße gefahren kam, verstaute die Rücktrittsbremse...

Schlagerei und Tanzergebnis.

In Laufe eines Tanzergebnis kam es am Freitag abend in einem hiesigen Lokal unter mehreren Burchen zu einer heftigen Schlagerei.

Erzöfischer Besuch.

Einen außergewöhnlichen Besuch erhielt heute im Laufe des Vormittags unsere Schriftleitung. Der Schriftleiter hiesig von Schwab die hiesiger hiesiger...

Verflechtung der Arbeitsmarktlage.

In der Berichtswocche ist eine geringe Verflechtung der Arbeitsmarktlage eingetreten, die auf Fertigtellung kleiner Bauausführungen und Verdingung der Gerate zurückzuführen ist.

Der kleine Regen verweht den gestrigen, der große Regen den heutigen Barometerstand.

Landkreis und Eingemeindung.

Tagung der kommunalen Kreisrätevereine.

Die Mitglieder des Kreistages, die Kreisrätmeister, Zweckerbandsvorsteher, Amts- und Gemeinde- und Gutsvorsteher des Kreises sind...

Die Tagesordnung wird u. a. folgende Punkte umfassen: 1. Der Landkreis Merseburg und die Folgen der Eingemeindungsabstrebungen...

Der geordnete Kaiser über dem Merseburger Kreisrat bedeutet die Reichsmittelbarkeit des Reichs Merseburg, das somit, wie auf dem Bild zu schauen ist...

Ein gleiches Maßgehien erklirt man auf dem Merseburger Komplotz an der Westseite des Schloßes.

Am Freitagmorgen warf sich eine Frau an der Bahndrüse in der Nähe des Nothaus vor den Zug, der gegen 10 Uhr von Merseburg nach Halle fährt.

Ein Freitagmorgen warf sich eine Frau an der Bahndrüse in der Nähe des Nothaus vor den Zug, der gegen 10 Uhr von Merseburg nach Halle fährt.

Vom Zuge gestört.

Am Freitagmorgen warf sich eine Frau an der Bahndrüse in der Nähe des Nothaus vor den Zug, der gegen 10 Uhr von Merseburg nach Halle fährt.

Ein unverschämter Burche.

Einem Radfahrer, der am Freitag 3/2 Uhr die Obere Burgstraße gefahren kam, verstaute die Rücktrittsbremse...

Schlagerei und Tanzergebnis.

In Laufe eines Tanzergebnis kam es am Freitag abend in einem hiesigen Lokal unter mehreren Burchen zu einer heftigen Schlagerei.

Erzöfischer Besuch.

Einen außergewöhnlichen Besuch erhielt heute im Laufe des Vormittags unsere Schriftleitung. Der Schriftleiter hiesig von Schwab die hiesiger hiesiger...

Verflechtung der Arbeitsmarktlage.

In der Berichtswocche ist eine geringe Verflechtung der Arbeitsmarktlage eingetreten, die auf Fertigtellung kleiner Bauausführungen und Verdingung der Gerate zurückzuführen ist.

Wettervorhersage.

(Nachdruck mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterstation Weimar.) Auf der Nordseite des langsam vorrückenden, über England und dem Atlantik gelegenen Hochs ist Nordluft bis Mitteleuropa eingeströmt...

Ein unverkämter Burche.

Einem Radfahrer, der am Freitag 3/2 Uhr die Obere Burgstraße gefahren kam, verstaute die Rücktrittsbremse...

Schlagerei und Tanzergebnis.

In Laufe eines Tanzergebnis kam es am Freitag abend in einem hiesigen Lokal unter mehreren Burchen zu einer heftigen Schlagerei.

Erzöfischer Besuch.

Einen außergewöhnlichen Besuch erhielt heute im Laufe des Vormittags unsere Schriftleitung. Der Schriftleiter hiesig von Schwab die hiesiger hiesiger...

Landkreis und Eingemeindung.

Tagung der kommunalen Kreisrätevereine.

Die Mitglieder des Kreistages, die Kreisrätmeister, Zweckerbandsvorsteher, Amts- und Gemeinde- und Gutsvorsteher des Kreises sind...

Die Tagesordnung wird u. a. folgende Punkte umfassen: 1. Der Landkreis Merseburg und die Folgen der Eingemeindungsabstrebungen...

Der geordnete Kaiser über dem Merseburger Kreisrat bedeutet die Reichsmittelbarkeit des Reichs Merseburg, das somit, wie auf dem Bild zu schauen ist...

Ein gleiches Maßgehien erklirt man auf dem Merseburger Komplotz an der Westseite des Schloßes.

Am Freitagmorgen warf sich eine Frau an der Bahndrüse in der Nähe des Nothaus vor den Zug, der gegen 10 Uhr von Merseburg nach Halle fährt.

Ein Freitagmorgen warf sich eine Frau an der Bahndrüse in der Nähe des Nothaus vor den Zug, der gegen 10 Uhr von Merseburg nach Halle fährt.

Vom Zuge gestört.

Am Freitagmorgen warf sich eine Frau an der Bahndrüse in der Nähe des Nothaus vor den Zug, der gegen 10 Uhr von Merseburg nach Halle fährt.

Ein unverschämter Burche.

Einem Radfahrer, der am Freitag 3/2 Uhr die Obere Burgstraße gefahren kam, verstaute die Rücktrittsbremse...

Schlagerei und Tanzergebnis.

In Laufe eines Tanzergebnis kam es am Freitag abend in einem hiesigen Lokal unter mehreren Burchen zu einer heftigen Schlagerei.

Erzöfischer Besuch.

Einen außergewöhnlichen Besuch erhielt heute im Laufe des Vormittags unsere Schriftleitung. Der Schriftleiter hiesig von Schwab die hiesiger hiesiger...

Verflechtung der Arbeitsmarktlage.

In der Berichtswocche ist eine geringe Verflechtung der Arbeitsmarktlage eingetreten, die auf Fertigtellung kleiner Bauausführungen und Verdingung der Gerate zurückzuführen ist.

Wettervorhersage.

(Nachdruck mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterstation Weimar.) Auf der Nordseite des langsam vorrückenden, über England und dem Atlantik gelegenen Hochs ist Nordluft bis Mitteleuropa eingeströmt...

Ein unverkämter Burche.

Einem Radfahrer, der am Freitag 3/2 Uhr die Obere Burgstraße gefahren kam, verstaute die Rücktrittsbremse...

Schlagerei und Tanzergebnis.

In Laufe eines Tanzergebnis kam es am Freitag abend in einem hiesigen Lokal unter mehreren Burchen zu einer heftigen Schlagerei.

Erzöfischer Besuch.

Einen außergewöhnlichen Besuch erhielt heute im Laufe des Vormittags unsere Schriftleitung. Der Schriftleiter hiesig von Schwab die hiesiger hiesiger...



Der kleine Regen verweht den gestrigen, der große Regen den heutigen Barometerstand.



Seite oben wird die Werberin Einwohnerschaft die Herrschaften in ihren Darstellungen im Circus bewundern können.

Heute spielt der Johann Strauß.

Der Johann, wie ihn die Wiener nannten, der Millionen bezug durch seine Melodien bezaubert, der nicht mehr noch fast besungen, spielt im Lustspielgarten. ... In dem Film, der glücklich die Gefahr der allgütigen Sentimentalität vermeiden hat. Der Kampf zwischen Johann, dem Vater und dem Sohn ist sehr glücklich dargestellt. ...

Vom alten Meschoborcher.

Seid ich in diesem Glücke überdies der Wind das lädige Griesch, in die schönen Sommerdage, ach, sie fin dahin, dahin. ... In da hiltst nicht gee Jennie, Seide, s' isch redur in der Madur. ...

Schärfmelle fahn lödch lödch mit die flehm Schwaln uffn Trädder in eländrichen Zeidung, flehm Schälte ab, brandstalden fernliche Gontschelch, ...

Gäwis, Jurant, Zuleim, Wöhen, Graud un Nöhm un ooch Melodien, Windmühl, in die Sommerdage, ...

In noch was Erdabstentis erwarden uns in diesem Jahrg. ...

Mang Mädn Hebbe ich in junckn Jahrn, drum mach ich Leidn un Summerich nicht erschyn. ...

Der alte Meschoborcher.

Abenteuerrde Gesellen auf Reisen.

Seit 3 Jahren hat er nicht gearbeitet.

Ein fleißiger Mann hat sich wegen Bettelns von dem Meschoborcher Gericht an verantwortlichen Ernst B. heißt der Mann, eines Bettelns in der Maler. ...

In der Meschoburg entging er nicht seinen Verurteilungen, er ward hier in Unterjünglingshaft genommen und während der Haft im Amtsgericht beschäftigt. ...

Auf der Halbinsel Madagaskar bei Syrien.

Schwarzge Gesichts über sein Zusammenreffen mit der französischen Fremdenlegation erlöbte sich der Herr B. ...

Kurt G. war auf seinen Fahrten im Vorjahr nach Meschoburg gekommen und fand auf der Insel Madagaskar ein Unterjünglingshaus. ...

Der Richter besahnte den Angeklagten nach dem ersten Fremdenlegationsbesuch. ...

Der Angeklagte ist im ersten Augenblick etwas nervös, aber lödelt er freundlich und beginnt mit achtungsvoller Jungengleichheit von seinen Erlebnissen in Meschoburg zu sprechen. ...

Was ist übermäßige Geschwindigkeit?

Strecker hat der Autoführer Johannes F. seine eigenen Gedanken. ...

unmöglich von übermäßiger Geschwindigkeit zu reden. ...

Auch der Kraftwagenführer Heinrich C. sollte 15 Mark nach vollständer Strafverurteilung wegen übermäßiger Geschwindigkeit auf der Wegstrecke Straßburg nach Meschoburg ...

Der Selbstrenn in der Gefängnisstraße.

In Vöding sollte am Abend des 18. Mai im Saale des Schönbühnen-Gesellschafts ...

So hatte sich nun St. wegen Hausfriedensbruch und Körperverletzung vor dem Strafrichter zu verantworten. ...

Das getrenne Margarinegele.

Nach dem Margarinegele soll die Margarine in Form von Würfeln festgehalten werden. ...

Versicherungsmarkt nicht geklebt.

Wegen Versagens gegen die Reichsversicherungsanstalt hielt der Bauunternehmer B. unter Anklage. ...

Fahrad fust!

Schuldenlos ist im heutigen polnischen Dorschleffen hat die Ehre, Geburtsort des Bergmanns Josef Z. zu sein. ...

Filmschau.

Augenblicklich läuft im Kinosaal der Film Panzerstecher, ...

Unionskater.

Augenblicklich läuft im Kinosaal der Film Panzerstecher, ...

Thema so gefordert, wie es nicht sein soll, wo mögliches gegenwärtiges Verhältnis und Entgegenkommen eine Tragödie herauf beschwört. ...

„Wittelschapp“

Der Film geht in den Kammerkutscheln über die Leinwand. ...

Fus dem Kreise Merseburg. Zweckverband Leuna.

Koncert des Leipziger Eintracht-Orchesters. ...

Ein Frau mit Steinen beworfen.

Leuna. In der Nacht zum Freitag ist in der Oberstraße ein Auto von zwei Männern mit Steinen beworfen worden. ...

Mitteilungen über die Täter, die streng vertraulich behandelt werden, erbitet die Kriminalpolizei Merseburg.

Herbstferien.

Bad Landsfeld. Am Samstag, 22. September, beinahe für die pfälzische Bürgerkinder die dreiwöchigen Herbstferien. ...

Wieder ein Autozulassenloß.

Bad Landsfeld. In der gestrigen dritten Nachmittagsstunde stießen an der bekannten Ecke Naumburger- und Querfurter Straße am „Schwarzen Adler“ wieder zwei ausmärtige Personenautos zusammen. ...

Unter dem Woge.

Die Verunglückte sofort tot. ...

Wegen Körperverletzung zu 180 Mark Strafe verurteilt.

Wagen. In der Privat-Angelegenheit der Fabrikarbeiterin E. P. in Wüben gegen den Handelsmann B. Sch. in Wüben und die verehelichte J. G. Sch. in Leipzig werden die Angeklagten im heutigen Termin wegen gemeinshaftlicher Körperverletzung mit je 180 M., anstelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von zwei Monaten bestraft. ...

Fahradabend

Wüben. Einen arbeitsreichen Tag hatte unsere Schaulustigen mit ihren Lehren. ...

Aus der Heimat

Bauhau oder Friedrich-Theater?

Defian. Die Frage nach der Wiederbewilligung des staatlichen Zuschusses für das Friedrich-Theater ist bis zum heutigen Tage...

Das Theater nicht mehr weiterwirtschaften kann und alsbald Massenliquidationen vorgenommen werden müssen...

Auch im Bauhaus Gemeinderat besteht wenig Aussicht auf Bewilligung eines größeren Zuschusses...

Das Bauhaus fallen zu lassen und den hierfür erforderlichen Zuschuss zu sparen...

Huch-Gale über Leopo d'Ohall. Proposthald. Durch die Ausbühnungen der Huch-Gale...

Eine Wildlebende abgest. Bräutigam (Koff). Den unausgesprochenen Vermählungen des Oberlandjägers Gutmann im Verein...

Die Käse gehört ins Zuchthaus. Unermesseter Auszug eines Brandstiftungsprofesses. - Eine tüchtige Feuerwehre...

Harzrüber Adomet in Goslar. Flankenburg. Der verhaftete Harzrüber Ernst Adomet...

Mit den Höhlenforschern im Harz. Aus dem Nadelst. Nach Aufbruch der achtstägigen Forschungsreise...

Der Letzte seines Stammes. Inwiefern jugendliche Volkstänze beliebt. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Tagung...

Das Ausstrichen der Feuerwehre erneut. In das Feuer trat am 6. Uhr am Brandberg...

Tuberkulose unter Wildschweinen. Tanne. Im Braunschweiger Forstamt Tanne wurde ein junges Wildschwein abgejagt...

4000 Zentner Preßstroh vernichtet. Obelosen. Hier verbrannte der nahe am Bahnhofs gelegene große Strohhalm...

Mörder Hein vor dem Reichsgericht. Revision gegen das Todesurteil. Bei m. r. Die Revision, die der Mörder Hein...

Ein Denkstein für die Verunglückten des D 585. Stelien. Am kommenden Sonntag ist ein Jahr vergangen...

Gute Suppen bereiten Sie aus MAGGI'S Suppen-Würfeln. Hochfertig · nahrhaft · Reiner, natürlicher Geschmack · 28 verschiedene Sorten.

Das verlorene Lied. Roman von Hans Pollendor. Copyright by W. Vobach & Co., Leipzig. (14. Fortsetzung.)

Wick zufällig den Klavierpieler am Hügel getroffen. Ihre Hand war nach dem Herzen gefahren...

Ich hörte doch, das Sie über ihn Auskunft gaben. "Ja, sie fragte nach ihm." "Wacht eigenmächtig. Was wollte sie denn von ihm?"

Ansprache mit Gucken so lange Hinmischlungen. Unentschlossen legte er den abdrifteten Umschlag neben den Brief und ging dann hin...

**Verleumdung.** Den hiesige Wohnort hat sich seit dem Unfall mit der Waise, den Verunglückten eine mündige Obhutspflichten zu erfüllen. Eine derartige Verfahrensweise, welche Obhutspflichten an den Unfallhäftigen zu erfüllen, kam jedoch von dem Plane wieder ab. Auf eine Anfrage des Streifenwartes hier überlies sie 100 Mark mit der Bitte, sie zur Erwirkung einer mündigen Obhutspflichten auf dem Friedhof zu benutzen, aber von einer öffentlichen Fete abzusehen. Der Kirchenvorstand handelte dementsprechend und ließ einen Leichenstein errichten, der nicht mehr als die Zahlen „D 888, 29. 1027“ trägt. Seine Einweihung erfolgt am Sonntag, dem 23. September, in erster Stelle.

**Kerkelreise.** Das Wirt. Zum Kerkelmarkt waren 81 Säugelmeine in sechs Stücken aufgeführt. Die Preise bewegten sich zwischen 20 bis 82 M. je Paar. Der Geschäftsgang war schleppend und der Markt wurde nicht vollständig geräumt.

**Der evangelische Kirchenrat sagt.**

**Erntedank.** Der Stadt steht ein frohliches Ereignis von besonderer Bedeutung bevor. Die oberste leitende Kirchenvorstande der gesamten evangelischen Landeskirche, der Kirchenrat, tagt am 27. und 28. September nicht, wie sonst üblich, in Berlin, sondern in Erfurt. Am Vortage der Sitzung, am Donnerstag, dem 27. September, findet zunächst ein Besuch des Lutherparkes statt. Daraus schließt sich die Besichtigung der Luthersgräber und um 6 Uhr abends ein festlicher Gottesdienst in der Lutherkirche. Die Festpredigt hält Pfarrer D. Wolf aus Anklam, der zugleich Vizepräsident der Generalsynode und Kirchenrats ist. Die Bevölkerung wird sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, einen der hervorragensten kirchlichen Führer der Gegenwart zu hören.

**Das Ende der thüringischen Herbstmanöver.**

**Eisenach.** Die Thüringer Herbstmanöver haben am Freitag vormittag gegen 10 Uhr im Raum Nötsch — Jülfeld — Hämptershausen — Köpfer bei Ende erreicht, nachdem am Donnerstag in der Frühe der Übergang über die Werda bei Schmalungen „erzungen“ worden war. Die Truppen letzten während der letzten Nacht die Kampfbedingungen nach dem Abzug fast voll. Gleich nach Schluß des Manövers konzentrierten sich die verschiedenen Truppenteile in der Nähe von Bernshausen, wo die einzelnen Formationen verladen wurden und im Laufe des Tages die Heimfahrt in die Garnisonen antraten. Die übrigen in Thüringen heimkehrenden Truppenteile sind demnach in den Orten Bernshausen, GutsMuths- und Catterfeld Quartier. Am Montag erfolgte dann der Abmarsch. Die Nachrichtenstellungen und die Truppenteile des 1. Armeekorps sind in Erfurt und Sonneberg konzentriert. Über den Thüringerwald zurück und besetzten zum Sonntag die Montag Quartiere in Friedbrunn, Finsterbergen, Geizenhain, Engelsbach und Catterfeld. Am Montag erfolgte dann der Abmarsch nach Sonneberg und Erfurt. Das Eisenacher Bataillon geht im Laufe des Sonntag in die Wartburgstadt zurück. Am Donnerstag und am Freitag nahmen hier viele Zivilisten auch am Eisenach an den Schlussmanövern teil. Die Manöver waren diesmal von besonderem Wetter begünstigt. Nicht ein einziger Regenschauer wurde zur Durchführung gelangt. Die Truppen sind allgemein von der überaus günstigen Aufnahme in Thüringen sehr freudig bewegt und werden so am Quartierwintern ein lebhaftes Leben erleben.

**Alkohol auf einem Schulpaarweg.**

**Eisenach.** Ein thüringischer Lehrer hatte mit seiner Schulklasse, und zwar mit 28 Schülern einer Schulausflug nach einem entlegenen Ausflugsorte unternommen. Nachdem die Kinder zurückgekehrt hatten, erregte sie bei einem nachhausem Liebe und an allerlei Spielchen. Da der Tag warm war, stellte sich bei ihnen ein starkes Durstgefühl ein. Alkoholische Getränke waren aber nicht vorhanden und auch Wasser konnte nicht geholt werden, weil die Wirtshäuser infolge der Höhenlage unter Wasserleitung zu leiden hatten. Der Lehrer ließ deshalb 7—8 Glas Sektier für den Kindern reichen, von denen mehrere gemeinsam ein Glas tranken.

Sinzunehmende Ausfallstufen erstreckten sich an den weiteren recht neiten Spielchen und gemeinsam gegangenen Leber der Kinder und erschienen dem Lehrer die Erlaubnis, den Kindern wegen ihres Durstes nochmals 8 Glas Bier spenden zu dürfen. Der Biergenuss war keineswegs erheitend oder beruhigend auf die Kinder eingewirkt; auch beschwerten sich die Kinder weiterhin sehr unzufrieden und müde. Trodem wurde aber von anderer Seite gegen den Lehrer Klage angebracht, weil er die ihm anvertrauten Kinder auf einem Schulausflug zum Alkoholexzesse verführt und es ihnen derartigen Walfahrt habe lassen.

**Eisenach.** Ein recht unternehmungslustiger junger Mann ist der Wärrige Lebrung Hans Hentel von hier. Er wurde von seinem Lehrer am Sonntagvormittag zum Entschernen fortgeschickt, kam jedoch nicht wieder zurück. Er erhielt der Vater des Wärrichens eine briefliche Mitteilung, in der der unternehmungslustige Sohn zu wissen tut, daß er sich erst einmal Gehalt und Gehalt anstellen und dann fröhlich wieder zurückkehren wolle.

**Ein reiselustiger Lehrling.**

**Eisenach.** Ein recht unternehmungslustiger junger Mann ist der Wärrige Lebrung Hans Hentel von hier. Er wurde von seinem Lehrer am Sonntagvormittag zum Entschernen fortgeschickt, kam jedoch nicht wieder zurück. Er erhielt der Vater des Wärrichens eine briefliche Mitteilung, in der der unternehmungslustige Sohn zu wissen tut, daß er sich erst einmal Gehalt und Gehalt anstellen und dann fröhlich wieder zurückkehren wolle.

**Töblicher Unfall auf der Grube „Alwine“.**

**Ammendorf.** Der Arbeiter Fretsch, der auf der Zantippe der Grube „Alwine“ beschäftigt ist, kam dieser Tage auf tragische Weise ums Leben. Er war im Begriff, die Zantoulen zu entladen. Dabei löste ihm der Kippel bei dem Benutzen die Hand ins Gesicht, daß er auf der Stelle tot zusammenbrach.

**Aus dem Gefängnis entflohen.**

**Steinach.** Dem Glasbläser Apel aus Kaufha gelang es, aus dem Mühlensiedergang zu entfliehen. Von seinem Lager sah er einen kleinen Gegenstand los und durch diesen ein Loch in die Mauer, durch das er den Weg ins Freie fand. Nachdem er sich durch eine zerlegte und dann feierlich zusammengeknüpfte Bettdecke aus dem dritten Stockwerk hinauf zum ersten Geschoß hatte, gelang es ihm, sich schlüpfend, nur mit der Hand und Socken bekleidet, zu entkommen. Obwohl seine Verlosung nach der Entdeckung der Flucht, die allerdings erst am nächsten Morgen erfolgte, angeschlossen wurde, konnte man seiner noch nicht habhaft werden. Bemerkenswert ist, daß diese innerhalb von einem Monat der zweite Fall ist, daß ein Gefangener aus dem hiesigen Gefängnis entflohen ist.

**Anschlag oder — Lausbubenstreich?**

**Neuschillingen.** In der Scharfstraße wurde gestern 8 Uhr abends ein Anschlag verübt. Der Täter hat eine mit Karbid gefüllte Pistole, dem

zur Entzündung von Explosionsgasen Baller zu gesetzt war, vor die Pistole des Landwirts D. W. geschossen. Der Anschlag geschah in der Nacht und wurde die Bewohner der Straße in Schrecken versetzt. Verletzt wurde zum Glück niemand.

**Die unzulängliche Kraftpostlinie.**

**Leustenthal.** Am Freitag fand im Saale von Schmunnshaus eine äußerst hartnäckige Besprechung statt, die sich mit der Mängelbeseitigung der Kraftpostlinie Halle—Querfurt betraf. Der Vorsitzende des Verbandes der Landgemeinden und Reichstagsabgeordneter Landrat a. D. Dr. Grede und Reg. Assessor Dr. Gies als Vertreter des Landrats in Eisenach waren erschienen und nahmen mehrmals an der Sitzung teil. In den Gemeinden wurde durch einen Gemeindevorsteher deutlich zum Ausdruck gebracht, wenn er sagte, daß kein Antrag auf Errichtung der Linie von der Post für 2—3 Jahre abgelehnt worden ist. Nachdem aber ein Herrmann die Linie mit Erfolg besprochen hat, richtet mit einem Male die Post die gleiche Linie ein und genügt in keiner Weise den von den Einwohnern gestellten Anforderungen. Eine angemessene Entschädigung für die Einschränkung einer Neben der Kraftpostlinie zu betreibenden privaten Linie als gesunde Konkurrenz im allernotwendigen Interesse aller in hiesiger Gegend gelegenen Gemeinden und großer Gewerbetreibenden.

**Naguhn.** Die Mulde wird „Bagaubau“. Das Fließbett der Mulde zeigt eigentlich nur noch ein kaum handliches Wassergerinnee. Im übrigen aber eine große langgestreckte Sandbank. Die Wasserstände sind doch auch bei wieder nachdem Wasserstande der Wasserpiegel der Mulde die gewohnte Durchschnittshöhe nicht wieder erreichen wird, weil die großen Industriezweige in Hoheneberg und in Borsdorf die Abfließung aus der Mulde entsprechend dem Anwaschen der Betriebe stark vergrößern. Die Entnahme des Wassers erfolgt kurz oberhalb der Stadt Naguhn.

**Oberlau.** (Der umgeschleubert.) Der 19jährige Georg Schmidt von hier hat einen ungewöhnlichen und schrecklichen Tod gefunden. Die Leiche wurde bei der Festschicht beigesetzt. Beim Nachsehen des Sektors wurde sein Kopfteil von der Schwerkraft abgeweht, der Unschuldige in ihn herabgezogen und mehrere Male durchgefallen. Obwohl die Waise sofort zum Säckling überbracht wurde, war der unglückliche bereits tot.

**Bad Blankenburg.** (Blankenburg) Eine wirkungslose Art seine treuen Bürger zu ehren, hat unser Bad neuerdings eingeführt. Für jeden Kurort, der längere Zeit in regelmäßiger Wiederkehr der Kurzeit geschäftig und gesund hat, wird in der Umgebung eine Ehrenstraße angelegt. Die Ehrenstraße konnte die Kurverwaltung fünf solcher Bänke, eine davon für einen Neuzurker, aufstellen.

**Weimar.** (Admiral Zanker zieht nach Weimar.) Admiral Zanker zieht nach Weimar. Admiral Zanker zieht nach Weimar. Admiral Zanker zieht nach Weimar. Admiral Zanker zieht nach Weimar.

**Bad Naua.** (Einbruch in Kurhotel.) Einbrecher kletterten dem Kurhotel ein. Die Diebstahl wurden in der Kurhotel ein. Die Diebstahl wurden in der Kurhotel ein.

**Nachbarstadt Halle.**

**Die Besetzung des Geh.-Rat Fries.** Die Kapelle des Friedhofes konnte gleichsam die große Trauergelegenheit sein. Die beim hiesigen Konsistorium erschienenen Mitglieder des Fries, das letzte Geleit gab. Charierte mit ihren Frauen, Geistliche, Universitätsprofessoren, Vertreter von Behörden umrahmt den mit würdevollen Kränzen geschmückten Sarg. Nach dem der Sarg unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Klauer verlor, wurde gedachte Pastor Heilmann der Verdienste des Entschlafenen, die nicht nur auf pädagogischem, sondern auch auf kirchlichem Gebiete liegen. Lutherbibel und Weimarer Bibel sind zwei Momente, die immer mit dem Namen von Wilhelm Fries verbunden sein werden.

**Stadtpfarramt Weinhof.** Gedachte Weimarer Pfarrer und Dozent der philosophischen Fakultät Professor Dr. Wehse gab einen Überblick über die weitestgehend wissenschaftliche Arbeit des Entschlafenen als ordentlichen Professors für Pädagogik und als Vorstand der Prüfungskommission. Das pädagogische Seminar der Universität ist seine ureigene Gründung.

Nachdem wie eine Spätererzeit Hans Leo Hofers, wenn ich einmal soll loben“ verflungen war, trugen Saloren den Satz aus der Kapelle. Der lange Zug der Trauerfeier folgte neben Pastor Sellmann noch ein früherer Schüler, der Stiftungsgeldige Pastor Körner, dessen Worte in dem Vers auslängen. „Und die Welt werden leuchten, wie des Himmels Glanz.“ Der Hiesige am Ende wurde neben seinem Sohne, der im Jahre 1903 als junger Mensch starb, zur Ruhe gebettet.

**Evangelische Filme in Halle.**

**Der Kriminalfilm „Anders, der Sohn des Jägers.“** Der von Robert Falk in Halle am Sonntag, 23. Sept. 10 Uhr, im neuen Johannes-Gemeindehaus, seine Eröffnungsführung erleben. Die Aufnahme des Films sind von dem bekannten Operateur Bäumlein gemacht worden, der auch den Film „Wege zur Kraft und Schönheit“ gedreht hat. Zum ersten Male dürfte ein Film in so eindrucksvoller Form aufgeführt werden. Gebunden an eine Handlung, zur Darstellung tragischer Ereignisse, die im Jahre 1903 im Film „Wege zur Kraft und Schönheit“ vorgeführt, der das Schicksal der vertriebenen Juden erzählt. Der Film ist gearbeitet nach der Tragödie von Carl Schönerer. Hauptdarsteller sind Mitglieder der Erl- und Reinhardt-Truppen.

**Das vergessene Jahrbuch.**

Einmal und verlassen stand in Kleinmücheln ein Jahrbuch Funden, bis ihm ein Polizeibeamter des Nades erwarnte. Es handelt sich um ein Jahrbuch „Recht“, das einst in der vergessenen Welt lag. Es ist nicht mehr lebend. Auskunft auf Nummer 45 der Kriminalpolizei.

**In eine Gruppe von Blinden hineingefahren.**

In Ammendorf fuhr auf dem Radfahrwege zwischen Holzgarten und Schöneberg ein Radfahrer in eine Gruppe von etwa 25 Blinden. Der Radfahrer kam zu Fall und verletzte sich leicht. Von den Blinden wurde erstrechtigerweise niemand verletzt.

Müllers Hotel: Sonntag 12 5 Uhr Tanz-See

einen Sessel lassen, und Joachims Worte aufstehen fast unerwartet an ihrem Ohr vorüber.  
„Wie oft hatte sie ihren Trauerhütchen bereit! Der heißgebetete Reichtum hatte ihr nicht das erwartete Glück gebracht. Später hatte sie dann Schmerz und Weine in einem Taumel von Vergnügen zu erlösen versucht und war immer vergeblicher und leidenschaftlicher geworden. Dann kam das schreckliche Unglück ihres Vaters, aber fast durch dieses Ereignis gelutert zu werden, gab sich Camilla Enden, nachdem sie das erste Entsetzen überwunden, nur um so zielloser ihrer Gemüthsfindung hin. So hatte diese mit Schuld begonnene Ehe denn auch ein trautes Ende genommen. Nach einem erstfütternden Aufenthalt war Camilla aus dem Hause geflohen, und am gleichen Tage hatte sie mit Herrn von Fretsch die Stadt und das Land verlassen. Aber schon kurze Zeit nach ihrem Aufbruch in den neuen Welt waren sie einander überdrüssig geworden und hatten sich in Mittelmeer getrennt. Camilla beschloß, ihren Lebensunterhalt als Pianospielerin zu erwerben.“  
„So spricht doch, Camilla, und erklär mir alles.“ drängte Joachim, da sie noch immer in ihrem Schweigen verharrte. „Du kannst mir nicht alles erzählen, was geschah. Eure Ehe ist nicht glücklich geworden, nicht wahr?“  
„Es nicht einmal.“  
„Durch meines Bruders Schuld?“ fragte Joachim.  
Camilla zuckte die Achseln. „Er hat mich mit seiner Eifersucht fast zu Tode gebracht!“ stieß sie dann plötzlich erbittert hervor, aber so gleich brah sie wieder ab. Sie war fest entschlossen, zu verschweigen, daß der Verstoß den Konsulatsrat zu dem frühen Auszuge der Ehe getragen. Und auch vom Albrechts schrecklichem Schicksal sagte sie kein Wort, und auch nicht, was sie dem hilflosen Kranken angetan, und wie sie dann seine geflohen.

Die Kenntnis ihrer Vorgänge, das hätte sie, würde Joachim nicht verweigern. Sie hatte ihn, wie er wollte, sie mußte seine Liebe wiedergewinnen! Von Minute zu Minute empfand sie deutlicher, wie ihre alte Religion zu neuem Leben erwachte.  
Dabei ließ sie zufällig ihre Hände über den Schreibtisch gleiten und sah einen adressierten Briefumschlag liegen. Er trug die ihr wohlbekannten pittoresken Schriftzüge Joachims. „Franklein Vore Gooden“ las sie. Und die Lust nach der Entdeckung der Flucht, die allerdings erst am nächsten Morgen erfolgte, angeschlossen wurde, konnte man seiner noch nicht habhaft werden. Bemerkenswert ist, daß diese innerhalb von einem Monat der zweite Fall ist, daß ein Gefangener aus dem hiesigen Gefängnis entflohen ist.  
\*  
Stephan Gooden hatte nach Beendigung der Probe noch einige Zeit im Atelierpark zu tun gehabt. Dann war er mit seiner Tochter nach Hoflage zurückgekehrt und fuhr noch einmal am Emsdard-Waldung vor. Aber seine Schwere ließ er Vore aus dem Augenblick nicht mehr verschmerzen, daß sie sich mit diesem Buchen noch einmal in Verbindung setzte. Sie mußte ihn in sein Privatatelier begleiten.  
Vore achte schon, was der Vater vorhatte. Doch sie zwang sich zur Ruhe. Möchte er nur

Joachim zur Rede stellen. Der Geliebte würde schon wissen, was er zu antworten habe.  
„Mach dir nichts an dem, was ich dir sagen, in der Raum, schloß hinter sich ab, seine Tochter, die eine Befehle zurücklassend, und eilte zu Joachims Bureau. Er wollte sehen die Hand auf die Klinke legen, da hörte er eine Frauenstimme aus dem Zimmer dringen. Er legte sein Ohr an die Tür und hörte, daß man deutsch sprach, ja er erkannte die Stimme Franklein von Bars. Angestrengt verlor er das Gespräch zu verstehen, was die halblücheltung setzen zu Ende. So viel hatte er aber doch noch gehört, daß die beiden einander mit „du“ angeprochen. Ein schlimmer Verdacht durchtete plötzlich in Stephan Gooden auf. Hier ging irgendein abgefeiertes Spiel vor sich, dessen Opfer er und sein Kind werden sollten. Sofort beschloß er, die Unterredung mit Joachim aufzuschieben und sich zu stellen, als wisse er noch nichts von dessen Beziehungen zu seiner Tochter. Vor allem aber mußte er Vore am neuen Preis binden, diesen Vorurteil zu wahren. Den wollte er schon lassen. Morgen vormittag kam so die Vore in sein Bureau. Da würde er mit ein wenig Scharfzinn schon herausbekommen, welche Infamie hier geplant wurde.“  
Sie schloß dieses Kapitel.

Die ganze Nacht hatte Camilla keine Ruhe gefunden. Das unterhöfste Wiedersehen mit Joachim hatte ihr Inneres völlig aufgewühlt und der Wunsch, seine Liebe zurückzugewinnen, von ihrem ganzen Wesen Besitz ergreifen. Aber sie mußte nur zu deutlich, daß alles Ungeheimlich sie nur noch weiter von diesem Ziele entfernern würde, und so verlor sie immer von neuem, die richtige Überzeugung zu gewinnen. Das Scharfzinnige mußte die Vore noch in Joachims Liebe zu Vore bilden. Diese Liebe mußte zerstört werden. Vor allem durfte Joachim auf seinen Fall achten, daß sie durch einen klüglichen

Blitz auf seinen Brief seinem Geheimnis auf die Spur gekommen war. Dann würde auch nicht zurückbleiben, so der Vore. Dieser Pünktlichkeit mußte die Vore Beziehungen der Liebenden mußte und ihre Pläne billigte. Vore dachte nicht der Fall, so war schon viel für sie gewonnen.  
Die Ereignisse sollten Camilla die Vore schneller Klärung bringen, als sie zu hoffen gemagt. Wie verabredet, beobachtete sie sich bei dem Präsidenten melden. Stephan Gooden empfing sie mit seiner gewohnten süßlichen und kurzen Höflichkeit. Ohne Umschweife begann er folgende:  
„Wir haben einen längeren Vertrag — sagen wir mal auf ein Jahr — bei unserer Gesellschaft annehmen? Und wie sind Ihre Ansprüche?“  
Einen Augenblick kam Camilla nach. Dann sagte sie: „Dies ist mein erstes Engagement beim Film. Ich kann daher nicht beurteilen, welche Anforderungen an mich gestellt werden. Möchten Sie mir also ein Angebot?“  
„Wir würden Ihnen eine monatliche Gage von tausend Dollar zahlen“, erwiderte Gooden ohne Zögern.  
Nun hatte Camilla einen Anlaufpunkt und forderte das Dreifache. Gooden tat etwas verblüfft, und plötzlich vom eigentlichen Thema springend, warf er, wie nebenbei, ein: „Sie kennen übrigens Herrn Dowlen von früher?“  
— Ein erkrankter fast erfrorener Blid traf ihn aus Camillas Augen, und sofort liege Liebergeleit wahrnehmend, setzte er hinzu: „Der vielmehr Herr Enden. Das ist ein ganz eigenartiger Name.“ Er hatte sich diesen Namen, als ihn Vore am Tage vorher auf der Autorstraße genannt, wohl erinnert.

Rückgang des Einfuhrüberschusses.

Der deutsche Außenhandel zeigt im August 1928 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuss von 88 Millionen RM, gegen 208 Millionen im Vormonat. Die starke Verminderung des Einfuhrüberschusses beruht sowohl auf einer Abnahme der Einfuhr, als auch auf einer Zunahme der Ausfuhr.

Die Abnahme der Einfuhr ist in Höhe von 90,1 Mill. RM. entfällt fast ganz auf Rohstoffe und halbfertige Waren und Lebensmittel und Getränke. Die Einfuhr von Rohstoffen ist nur wenig vermindert, die Einfuhr von lebenden Tieren hat sogar etwas zugenommen.

Die Ausfuhr ist um 11,7 Millionen RM. auf 102,5 Mill. RM. gestiegen; sie liegt damit um 4,5 Mill. RM. über der Einfuhr. Die Ausfuhr in Eisen und Stahl ist um 2,3 Mill. RM. zugenommen, sind überwiegend Rohmaterialien, verhältnismäßig stark aber auch Rohstoffe und halbfertige Waren beteiligt. Die Ausfuhr von Lebensmittel und Getränken, sowie von lebenden Tieren ist hingegen fast unverändert.

Die Abnahme der Einfuhr von Lebensmitteln und Getränken beruht in erster Linie darauf, daß die Einfuhr bei gewissen Waren, insbesondere bei Kaffee und Kakao, im Juli infolge von Exporten in den USA im Niederlageverkehr überhöht war. Auch bei Rohstoffen und halbfertigen Waren trifft dies zu. In der Ausfuhr erklärt sich die verhältnismäßig große Zunahme bei Rohstoffen und halbfertigen Waren überwiegend aus Exporten in die USA; sie entfällt nämlich zum größten Teil auf Düngemittel wie Schwefelsäure Ammoniak (13,0 Mill. RM.), Salpäter (5,3 Mill. RM.), Salzsäure, Soda (2,4 Mill. RM.).

Auf der Einfuhrseite sind in der Einfuhr von Waren in Höhe von 50,0 Mill. RM. für den Juli besondere Folge Waren beteiligt, bei denen Saisoninflüsse eine große Rolle spielen. So erklärt sich vor allem die Steigerung der Ausfuhr von Exportwaren (25,9 Mill. RM.), von chemischen Erzeugnissen (7,0 Mill. RM.), von Lederprodukten (4,5 Mill. RM.) und von Eisen und Eisenwaren (3,7 Mill. RM.). Da im Juli an der Ausfuhr der Ausfuhr sehr viele Positionen beteiligt sind, ist anzunehmen, daß es außerdem durch die Einfuhr von ausländischen Konsumgütern mitbedingt ist. Anzunehmen ist, daß besonders die Ausfuhr von Bekleidungsgegenständen (9,7 Mill. RM.), von elektrifizierten Eisenbahnlokomotiven (6,2 Mill. RM.) und von Waren aus China (3,0 Mill. RM.) einen bemerkenswerten Teil, daß die Ausfuhr von Maschinen, die bereits im Juli eine Abnahme zu verzeichnen hat, auch diesmal wieder zurückgegangen ist (2,4 Mill. RM.).

Falcher Bankrott.

Wochen abend fand die Auktionsversteigerung statt, in der der Forderungsbuch der Falcher Bank, das erste Mal die neuen Geschäftsbesitzer in den Händen und Gemeindefiskus eine befriedigende Weiterentwicklung des Unternehmens.

Döring & Lehmann A.G.

Wenn die Aktien in den letzten Tagen mehr als mit - an der Berliner Börse notiert waren, so handelt es sich, wie wir auf Anfrage erfahren, hier um nur geringfügige Anhebe. Im den Kursen von etwa 15 Prozent zurück nicht noch weiter abwärts, nur mit dem Kurs der regulierten Stelle zu dieser Maßnahme entschlossen. Die Liquidation der Gesellschaft geht fast ohne Störung vor sich. Die Verträge laufen noch längere Zeit. Man rechnet mit einer Abwindung in etwa 2-3 Jahren.

Freierwerb für Messingfabrik.

Die Wirkung ab 19. September sind die Grundrechte für Messingfabrik um 2 Mill. je 100 Kilogramm erhöht worden. Messingfabrik ohne Abzug stellen für 159 Mill. gegen bisher 157 Mill. und Messingfabrik für 224 Millionen. Dieses sind die Grundrechte des Großhandels bei Versteigerungen. Bei kleineren Losen und Lagerleistungen kommt ein entsprechender Aufschlag hinzu.

Berliner Börsenkurse

vom 21. September.

Die Notierungen in Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark; für Aufpapiermark laufende Aktien und Anleihen in Reichsmark für 100 Reichsmark (gekennzeichnet durch \* hinter der Notierung).

Table with columns for Deutsche Anleihen, Bankaktien, Industriekleinen, Eisenbahnaktien, and Schillertaktien. Includes various bond and stock listings with prices.

Der Münchner Großhandelstag.

Für die Zusammenarbeit aller Wirtschaftszweige und die Stärkung der individuellen Wirtschaftstendenzen.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung des Großhandels begann unter dem Vorsitz des Geschäftsinhabers Kommerzienrat Dr. Louis Kapeneck (Berlin) die Mitglieder der Vereinigung des Reichsgroßhandels des Deutschen Groß- und Lebensmittelhandels in München.

Seine Vertretung der Ware durch den Großhandel.

Der Präsident des Reichsgroßhandels, Geh. Kommerzienrat Dr. Louis Kapeneck, führte dann aus: Ein Großhandel in irgendeiner Form wird heute vorhanden sein müssen, weil es keine andere Möglichkeit der großen Wirtschaftspraxis gibt als die Zusammenfassung der Kräfte zu einem Ganzen. Ein Großhandel in irgendeiner Form wird heute vorhanden sein müssen, weil es keine andere Möglichkeit der großen Wirtschaftspraxis gibt als die Zusammenfassung der Kräfte zu einem Ganzen.

Seine private Wirtschaftlichkeit im Geschäft.

Dann folgte der Vortrag Prof. Dr. Schumpe über Individualismus oder gemeinsame Wirtschaft. Die praktische Frage, wie sich der Individualismus der Wirtschaft mit der gemeinsamen Wirtschaft vereinbaren lässt, ist die wichtigste Aufgabe der Gegenwart.

Amittage Desinfektion vom 21. September 1928.

Table with columns for Gold, Dollar, and various currencies. Includes exchange rates and prices for gold and silver.

Sachs-Münchener A.G., Kölnener, Sitz hiesig. Die Aufsicht der Tagesordnung der 46. ordentlichen ordentlichen Generalversammlung steht ein An-

Vorkurs der Berliner Börsen vom 22. September

Table listing various stocks and their pre-market prices. Includes companies like Alhambra, Altona, and various industrial firms.

Table listing various stocks and their market prices. Includes companies like Altona, Altona, and various industrial firms.

Freundlich.

Berlin, 22. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse eröffnete freundlich. Die Stimmung übertrug sich auf den offiziellen Börsenbeginn.

Hallische Börse vom 22. Sept.

Table with columns for Halle and various stocks. Includes prices for Halle, Halle, and various industrial firms.

Die Hallische Börse vom Sonnabend brachte wenig Kursveränderungen. Größere Gewinne hatten Gattfried Lindner, von denen über 1000000 RM. auf einem etwas niedrigeren Kurs umgelegt wurden.

Die Halleische Börse vom Sonnabend brachte wenig Kursveränderungen. Größere Gewinne hatten Gattfried Lindner, von denen über 1000000 RM. auf einem etwas niedrigeren Kurs umgelegt wurden.

Stille Getreidemärkte.

Bei geringer Unternehmungslust der Händler und Märlern eröffnete die Berliner Getreidemärkte vom 21. September in stetiger Haltung. Im Getreidemarkt hielten sich die Preisveränderungen für Weizen und Roggen in engen Grenzen.

Berliner Börsen vom 21. September 1928.

Table with columns for Berlin and various stocks. Includes prices for Berlin, Berlin, and various industrial firms.

Produktionspreise für Halle. Amittige Notierungen ab 22. September. Weizen 215-216, feiner; Roggen 225-226, feiner; Braugerste 235-236, feiner; Wintergerste 245-246, feiner; Sommergerste 255-256, feiner.

Wettagerer Produktionspreise vom 21. September. Weizen 215-216, feiner; Roggen 225-226, feiner; Braugerste 235-236, feiner; Wintergerste 245-246, feiner; Sommergerste 255-256, feiner.

Wettagerer Produktionspreise vom 21. September. Weizen 215-216, feiner; Roggen 225-226, feiner; Braugerste 235-236, feiner; Wintergerste 245-246, feiner; Sommergerste 255-256, feiner.

Wettagerer Produktionspreise vom 21. September. Weizen 215-216, feiner; Roggen 225-226, feiner; Braugerste 235-236, feiner; Wintergerste 245-246, feiner; Sommergerste 255-256, feiner.

Table listing various stocks and their market prices. Includes companies like Altona, Altona, and various industrial firms.

# Turnen, Sport und Spiel

Vom Turn- und Sportverein 1885 Merleburg.

Am Sonntag begibt sich die Turnmännlichkeit des Turn- und Sportvereins 1885 (Gaumeister des Westfälischen Gau's 1926, 1927 und 1928) nach Wittenberg, um im Freundschaftsspiel gegen den deutschen Meister 1928, Kaufmännischer Turnverein 1906, Wittenberg 1, anzutreten. Gleichzeitig wird der Turn- und Sportverein 1885 gegen die zweite und dritte Mannschaft des Teichbundes genannter Vereine spielen. Weiterhin gegen den dort zu Gast kommenden Meister des Elbe-Eisitzer-Gaus, Turngemeinde Fallleben.

Die Hochleistung des Turn- und Sportvereins 1885 fand am Sonntag eine Mannung zu den Vorläufen des 7. Thüringer Freizeitsportfestes in Halle.

Die neugegründete Handballmannschaft des Turn- und Sportvereins 1885 tritt am Sonntag zu ihrem ersten Freundschaftsspiel gegen die 1. Mannschaft des Teichbundes genannter Vereine, Turnverein an dem Plage des Allgemeinen Turnvereins, 10 Uhr vormittags, an.

### 62. Weichsau.

Am Sonntag lief der 62. Weichsau mit fünfzehn drei Mannschaften auf dem Spielfeld. Die 1. Mannschaft gewann mit 3:0. Die 2. Mannschaft, die im Spiel dürfte es Weichsau nicht schwer fallen, sich den Sieg und die Punkte zu holen. Spielbeginn 15.30 Uhr. Die 3. Mannschaft erledigt gegen Weichsau 3 das Weichsau-Spiel, während die 1. Mannschaft durch die Weichsau-Halle am Sonntag, 10 Uhr, im Weichsau im Gesellschaftsspiel gegenübertritt.

### Wegweis 1—Weuna 1926.

Am Sonntag nach Weuna nach Wegweis, um sein Freundschaftsspiel gegen Wegweis II eine sehr schnelle und harte Weichsau, die Weichsau nicht ohne Mühe gegen sie zu gewinnen. Weuna muß, wenn es nicht die ersten Freundschaftsspiele hinnehmen will, das Spiel sehr ernst nehmen und mit härtester Aufstellung antreten. Wir rechnen mit einem knappen Sieg Weuna.

### Handball D. U.

#### Ortstreifen im Turnhandball M. B. - Abz. 23.

Eine Begegnung zweier Ortstreifen in irgend einer Spielart bedeutet für die Sportinteressierten immer wieder etwas Besonderes. Lange hat man sich nicht getraut, gegenseitig und miteinander zu spielen. Die Bewandlungen, die hatten und haben die beiden Mannschaften werden gegeneinander abgemessen. Aber trotz dieser Abmessung ist hier der Sieger schnell im voraus zu bestimmen. Wir geben dem M. B. ein kleines Plus, denn durch die Freundschaft der Weichsau haben sie sich eine Spielerschaft angeeignet, die der M. B. nur durch eine genossenschaftliche Verbindung kann. Der Ausschlag sollte mit das Zusammenfinden des M. B. - Orchester, der diesmal aus fünf jungen Einzelspielern zusammengesetzt ist, geben.

Leider ist es nicht möglich, diesen harten Kampf zu rechnen, der in Händen der Unparteiischen Werner, Gera, liegt. Spielbeginn ist 10.30 Uhr auf dem Karrenhof.

Woher treffen sich die Vertreter beider Vereine. Hier muß man wissen, daß die Weichsau-Mannschaft spielt M. B., 2—3. Zahn Neumarkt 1.

### Turn- und Sportverein Neudorf.

Das B. u. n. findet am Sonntag, 23. Sept., hat. Beginn des Wettkampfs 9 Uhr. Die anderen Mannschaften werden am Sonntag 8 bis 10 Uhr ausgetragen. Die Mitglieder werden ersucht, sich rasch zu beteiligen, und als Kampfrichter zur Verfügung zu stellen. Um 15 Uhr können Übungen abgelehnt werden. Der Oberturnwart.

### Regelport.

#### Mitkampfs der Merseburger Reglergesellschaft 1 gegen Regell. Schur 1. Ergebnis 2491:2386 Soli.

Bei dem am Mittwoch im Reglerheim ausgetragenen Freundschaftsspiel M. B. gegen Schur ging wiederum die Mannschaft der M. B. als Sieger hervor und Schur mußte sich eine ziemlich hohe Niederlage gefallen lassen. Die Mannschaften lornie den Durchschlag erreichten. Auch die Mannschaft der M. B. hat schon mehrere Kampfsiege erzielt.

Beim Sportfest in diesem Freundschaftsspiel ging herzog Reglerbruder Ellrich der M. B. mit 636 Soli, demgegenüber der Besie von Schur Reglerbruder Ellinger mit 483 Soli.

### Schiedsmänner.

Das Präsidium des Landgerichts in Halle a. S. hat auf ersuchte Neumann den bisherigen Schiedsmannschlichter Herrmann Paul Langhals in Oberuna als Schiedsmann und den Bergarbeiter Wilm Andrac in Oberuna als Schiedsmannschlichter für den 1. händigen Bezirk Merleburg an drei Stichtagen am 1. September 1928 beginnende Amtsdauer befristet.

Merleburg, den 10. September 1928.

219) Der Landrat: Guste.

### Schlichtung einer Erbschaftsangelegenheit.

Herr Friedrich Paul geb. Nibel in Ehrenth zu als Erbschaftsrichter für die Erbschaften Fronts, Schöfers, Wipps, Schöfers, Wipps, Meuschen, Weichen, Großschöfers, Großschöfers, Kleinschöfers, Gaja und Rabna bestellt und verpflichtet worden.

Merleburg, den 8. September 1928.

Der Landrat: Guste.

220) J. B.: Dr. Spalbing.

### Mitpropaganda.

Der Reichsmittelschlichter hat die am dem Reichsmittelschlichter Schur und Propagandaamt in Berlin in der Zeit vom 21.—23. Juni 1928 gehaltenen Vorträge als

# Im Zeichen der Pokal-Vorschlußkreden.

Fortgang der Verbandsspiele in den unteren Klassen.

### Freußen 1. — VfL. Schönbü. 1.

Mit der Schönbücher Elf haben unsere Freußen morgen eine von beizuliegenden Mannschaften aus Freußen die es verdienen, den Pokal zu gewinnen. Das Leben, das es verdienen, den Pokal zu gewinnen. Das Leben, das es verdienen, den Pokal zu gewinnen. Das Leben, das es verdienen, den Pokal zu gewinnen.

### Freußen 2. — VfL. Schönbü. 2.

Mit der Schönbücher Elf haben unsere Freußen morgen eine von beizuliegenden Mannschaften aus Freußen die es verdienen, den Pokal zu gewinnen. Das Leben, das es verdienen, den Pokal zu gewinnen. Das Leben, das es verdienen, den Pokal zu gewinnen.

### Freußen Damen — Borussia Damen.

Mit der Schönbücher Elf haben unsere Freußen morgen eine von beizuliegenden Mannschaften aus Freußen die es verdienen, den Pokal zu gewinnen. Das Leben, das es verdienen, den Pokal zu gewinnen. Das Leben, das es verdienen, den Pokal zu gewinnen.

### Freußen Damen — Borussia Damen.

Mit der Schönbücher Elf haben unsere Freußen morgen eine von beizuliegenden Mannschaften aus Freußen die es verdienen, den Pokal zu gewinnen. Das Leben, das es verdienen, den Pokal zu gewinnen. Das Leben, das es verdienen, den Pokal zu gewinnen.

### Anerkannte Athletik-Hochleistungen.

Der Reichsathletikverband der Deutschen Sportvereine hat folgende in der letzten Zeit aufgeteilte Höchstleistungen als deutsche Rekord anerkannt:

400 Meter: 47.8 Sek. Joachim Kühner (Magdeburg); Kugelstoßen: 15.87 Meter Emil Gieseler (Halle); Kugelstoßen für Damen: Gräde Heubler (Wormen) 11.96 Meter; Speerwerfen für Damen: 88.39 Meter Auguste Garbus (Völs); Vornal 100 Meter Frauenleistung: Sportvereine 1890 Wilmers 49.7 Sek. Vornal 100 Meter Frauenleistung: Sportvereine 1890 Wilmers 49.7 Sek. Vornal 100 Meter Frauenleistung: Sportvereine 1890 Wilmers 49.7 Sek.

### Amtlüche Bekanntmachungen für den Landkreis Merseburg.

#### Schiedsmänner.

Das Präsidium des Landgerichts in Halle a. S. hat auf ersuchte Neumann den bisherigen Schiedsmannschlichter Herrmann Paul Langhals in Oberuna als Schiedsmann und den Bergarbeiter Wilm Andrac in Oberuna als Schiedsmannschlichter für den 1. händigen Bezirk Merleburg an drei Stichtagen am 1. September 1928 beginnende Amtsdauer befristet.

Merleburg, den 10. September 1928.

219) Der Landrat: Guste.

#### Schlichtung einer Erbschaftsangelegenheit.

Herr Friedrich Paul geb. Nibel in Ehrenth zu als Erbschaftsrichter für die Erbschaften Fronts, Schöfers, Wipps, Schöfers, Wipps, Meuschen, Weichen, Großschöfers, Großschöfers, Kleinschöfers, Gaja und Rabna bestellt und verpflichtet worden.

Merleburg, den 8. September 1928.

Der Landrat: Guste.

220) J. B.: Dr. Spalbing.

#### Mitpropaganda.

Der Reichsmittelschlichter hat die am dem Reichsmittelschlichter Schur und Propagandaamt in Berlin in der Zeit vom 21.—23. Juni 1928 gehaltenen Vorträge als

Reins Sohn, 6. Rangemann — Trittelstein, 7. Garobade — Britton, 8. Rado Morgan — Seifart.

# Amtlüche aus dem Saalegau.

### Verbindliche Mitteilungen.

Herr Krauer, geb. 3. Aug. 1911 (VfL 98) ist als amtlücher für den Handballverbandamt freigegeben. Herr Schönbücher, geb. 8. Sept. 1909, und Paul Friedrich, geb. 25. März 1910 (beide Borussia) werden bis auf weiteres für die Fußballturniermannschaft freigegeben. Herr Krampe, geb. 10. Aug. 1913 (Borussia), Charlotte Karl, geb. 2. Oktober 1912 (98), und Guido Seper, geb. 27. Oktober 1912 (98) werden für die Damenhandballmannschaft freigegeben. Herr Oden, geb. 16. Februar 1914, Kurt Föhrenberg, geb. 23. Februar 1914, Erich Goman, geb. 15. April 1914, und Otto Schmidt, geb. 15. Dezember 1913 (alle vier von VfL 98), werden bis auf weiteres für die Knabenhandballmannschaft freigegeben.

Herr Müller, geb. 17. Mai 1912 (Wader-Krampe), wird bis auf weiteres für die Jugendhandballmannschaft freigegeben. Herr Gaudig, geb. 9. Juni 1914 (Wader-Halle), wird bis auf weiteres für die Knabenhandballmannschaft freigegeben.

Die obigen Freigaben sind auf Befehl des Verbandsjugendausschusses erfolgt.

Sitzer.

### Verbindliche Mitteilungen.

Am Montag, dem 24. September 1928, abends 20 Uhr, bitten wir, um das Erscheinen der Streitschiedsrichter am 24. Sept. 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Freußen 1. — VfL. Schönbü. 1.	
158	10
159	9
160	9
161	9
162	9
163	9
164	9
165	9
166	9
167	9
168	10
169	10
170	10,30

Freußen 2. — VfL. Schönbü. 2.	
171	10,30
172	9
173	9
174	10,30
175	10,30
176	11
177	11
178	10
179	12
180	11
181	10
182	10
183	11
184	10

Freußen Damen — Borussia Damen.	
185	10
186	10
187	11,30
188	11,30
189	10,30
190	11,10
191	11
192	10
193	10
194	9
195	9
196	11,9
197	11,30
198	10
199	10
200	10

### Amtlüche Bekanntmachungen für den Landkreis Merseburg.

#### Uebersetzungen herangezogen werden unan-

gegenständig 2 bis 10 RM. beträgt, ist sofort der Stellung des Antrages zu entnehmen.

Merseburg, den 27. August 1928.

#### Der Bezirksausschuss.

Die Herren Orts- und Ortsvorsteher des Amtes teilen ich, sämtliche Hausierer ihrer Orte bekanntlich zur Kenntnis, daß das Gewerbes für das Jahr 1929 aufzuführen.

Merseburg, den 18. September 1928.

Der Landrat:

224) J. B.: Dr. Spalbing.

Die amtlüch vorgezeichneten Formulare zur

# Anzeige

### vom Ausschuss des Rotflaks unter dem Schweinebändel

hält stets vorrädig

Die Geschäftsstelle des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) in Merseburg, Alterstraße 4, Fernsprecher 100 und 101.





# Landmanns Sonntagsblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft  
 Gratisbeilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

37. Jahrgang

Schriftleitung: Oekonomierat Grundmann, Reudamm  
 Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Gesetz vom 19. Juni 1901)

1928

## Die blaue Pommern-Ente.

Von Sigmund Graf Spreiti. (Mit Abbildung.)

Wenn wir die in Deutschland zur Zucht verwendeten Entenrasen auf ihr Heimatland prüfen, so kommen wir eigentlich zu einem sehr sonderbaren Ergebnis: Es stammt aus China die Pekingernte, aus England die Ablesbury, die Drpington- und die Khatikampbellente; aus Frankreich die Rouen- und die Dufflairente; aus Nordamerika die Capuga- oder Smaragdente; aus Ostindien die Laufente; aus Brasilien die Woschusente, und nur die blaue Pommernente, auch Schwedenente genannt, ist deutscher Abstammung. Eigentlich ist es für deutsche Züchterkreise sehr beschämend, daß eine Ente schiedlichen Ursprungs nur so nebenbei gezüchtet wird. Leider aber ist dies das jahrhundertalte deutsche Erbübel. Wenn etwas nicht vom Ausland stammt, dann gilt es nichts, wenn es auch noch so gut ist. Dennoch sei hier mit nachstehendem einiges über den Nutzen der Pommernente berichtet, vielleicht daß dadurch sich wieder einige Geflügelzüchter finden, die die Pommernente auf ihrem Geflügelhofe einstellen.

Das Heimatland ist, wie schon der Name sagt, Pommern. In Mittel- und Süddeutschland wird man diese Entenrasse nur vereinzelt antreffen. Die Pommernente ist eine gute Nutzeute, sowohl bezüglich der Fleischproduktion als auch bezüglich der Legenfähigkeit. Es gab wohl eine Zeit, während der man gerade dieser Rasse namentlich in Norddeutschland ein größeres Interesse entgegenbrachte, doch ließ dieses Interesse mit Einbürgerung der Pekingernte sehr schnell nach.

Bei richtiger Wartung, Pflege und Fütterung erreicht die Pommernente das Durchschnittsgewicht von ungefähr acht Pfund Schlachtgewicht. Ich habe selbst diese Rasse gezüchtet und stets einen vollauf befriedigenden Fleischansatz erzielt. Hinsichtlich der Eierproduktion habe ich es auf einen Jahresdurchschnitt von 136 Stück gebracht und zweifele nicht daran, daß durch sachgemäße Fütterung der Eierertrag noch gesteigert werden kann. Gewöhnlich beginnen die Enten im Februar mit dem Legen, oft auch schon früher. Die Eier haben ein Gewicht von 75 bis 95 Gramm, sind grauweiß, ab und zu mit einem Stich ins Grüne. Der Eigeschmack ist ein vorzüglich. Die Eier lassen sich recht gut konservieren, gleichgültig, ob nur Enteneier, oder ob sie zusammen mit Hühnereiern, Puteneiern konserviert werden.

Die Pommernente ist sehr genügsam, benötigt keinen großen Auslauf und kann auch dort gehalten werden, wo wenig oder keine Schwimm-

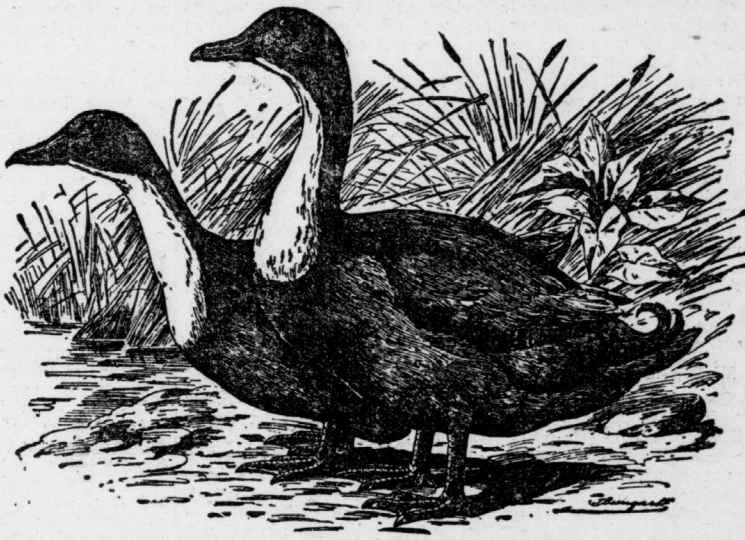
gelegenheit vorhanden ist. Sehr häufig wird die Ansicht vertreten, daß Zuchtenten nur da zu halten sind, wo Schwimmgelegenheit vorhanden ist. Diese Ansicht stimmt aber nicht, denn es gibt z. B. in Amerika große Entenfarmen, die kein Quadratmeter Schwimmwasser haben, und ich selbst habe jahrelang Pommernenten mit gutem Erfolg gezüchtet, ohne daß diesen eine Schwimmgelegenheit zur Verfügung stand. Bei der Zucht treten wohl Schwierigkeiten insofern auf, daß viele Entchen fallen, die nicht als raffener bezeichnet werden können; so zeigen sich sehr oft weiße Federn in den Flügeln, oder der Schnabel hat eine gelblich rote statt schwarze oder schilfgrüne Farbe. Aber gerade diese Schwierigkeiten sollten die Züchter veranlassen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln aus einem einheimischen Produkt einwandfreies Zuchtmaterial herauszuzüchten. Es dürfen aber zur Zucht nur solche

und man wird nach den Bruteiern nur sehen, wenn die Ente das Brutnest verlassen hat. Hat die Ente gebrütet, dann ist sie auch eine sehr sorgsame Führerin der Küden auf dem Wasser. Haben Hühner Entenküden ausgebrütet, so habe ich schon oft die Beobachtung gemacht, daß diese Küden nicht so kräftig aus dem Ei schlüpfen als jene Küden, die von Enten erbrütet wurden. Je weniger man sich am Brutnest zu schaffen macht, desto besser ist es für Bruttier und Bruteier. Die Brutzeit für Enteneier beträgt bekanntlich 26 bis 28 Tage. Selbstverständlich nimmt man zur Brut nur saubere Eier. Für ein mittelgroßes Huhn oder kleine Ente rechne ich sechs bis sieben Enteneier, Pommernenten lege ich neun bis elf Stück, Puten dreizehn bis fünfzehn Stück unter. Sind die geschlüpften Entchen gut abgetrocknet, nimmt man sie wohlverwahrt an einen warmen Ort. Ruhe und Wärme ist vorläufig das einzige Be-

dürfnis; doch kann man hinsichtlich Wärme auch zu viel tun, z. B. so zu bedenken, daß die zarten Tierchen nahezu ersticken, oder sie auf den Herd stellen oder den prallen Sonnenstrahlen aussetzen, so daß sie beinahe verbrennen usw. Die sehr wetterharten Jungentchen wachsen schnell heran und erreichen mit zehn Wochen Schlachtreife. Die Aufzucht richtet sich nach dem Zweck: Zucht- oder Mastziel und nach den örtlichen Verhältnissen.

Sind die Küden von der Ente ausgebrütet, gibt man dieser die kleine Gesellschaft. Die ersten paar Tage hält man sie am besten in geschütztem Stall auf trockener Unterlage, bei günstiger Witterung aber läßt man sie ins Freie. Bei kaltem Wetter sind die Küden am besten im Stalle aufgehoben. Wenn auch Entenküden nicht so empfindlich wie Hühnerküden sind, so ertragen sie doch Durchnässung nicht, so lange sie im Flaume sind; sind sie einmal befiedert, so schadet ihnen Nässe nichts mehr. Entenküden, die von Hühnern erbrütet sind, können der Glucke wohl acht bis vierzehn Tage zur Führung anvertraut werden; man kann sie auch mutterlos aufziehen, denn bei der Artverschiedenheit kümmern sich die Entenküden wenig um die gluckende Heime.

Zum Schluß möchte ich noch mit einigen Worten auf das Rupfen der Enten zu sprechen kommen. Ich kenne Gegenden, in denen Enten und Gänse zweimal im Jahre in der unarmherzigsten Weise gerupft werden. Dies ist eine ganz unerhörte Tierquälerei. Derartig gerupfte Tiere können niemals im Frühjahr zur richtigen Zeit mit dem Legen beginnen; denn sie brauchen zu lange, bis sie das vollständig zerhörte Feder-



Blaue Pommernenten.

männlichen und weiblichen Tiere verwendet werden, die in ihrer Form, wie unsere Abbildung deutlich veranschaulicht, und auch im Federkleide tabellos sind, auch muß die richtige Farbe am Schnabel und an Füßen einwandfrei vorhanden sein. Das Befieder muß stahlblau sein, dazu ein schöner weißer Brustflaß, ähnlich einer weißen Strawatte; der Schnabel muß schwarz oder schilfgrün, die Beine schwarz, auch rotgelb ist gefaltet. Da die Enten im allgemeinen wenig Brutlust zeigen, läßt man Enteneier durch Hühner oder Puten ausbrüten. Wird eine Ente brütig, dann kann man sie getrost ansehen, denn sie brütet sehr zuverlässig. Ich habe dies schon oft bei meinen Enten erlebt; man muß sie aber an dem Platz brüten lassen, den sich die Ente ausgesucht hat, einen anderen nimmt sie nicht an. Brütende Enten sind böse, bissig und verteidigen mit bemerkenswerter Tapferkeit das Gelege; dieser Umstand ist sehr wohl in Rechnung zu ziehen,

Neid wieder ersetzt haben. Der vermeintliche Gewinn durch das Rupfen wird vollständig aufgehoben durch den Minderertrag an Eiern. Ich habe meine Bonneten nicht mehr rupfen lassen, lediglich die bei der Mauser abgeworfenen Federn werden gesammelt.

## Die Kartoffel, ihre Lagerung und Verwertung.

Von W. Gaardt.

Der Wichtigkeit des Kartoffelbaues wird meistens nur da vollste Rechnung getragen, wo die Halmfrüchtere ohne Hackfrucht als Zwischenfrucht völlig versagt. Wir haben eine ganze Menge armer Böden mit unbefriedigenden Halmfrüchtere, die durch Zwischenanbau der Kartoffel wieder in den nötigen Kulturzustand gebracht werden können. Durch die schnelle und langanhaltende Beschattung kommt der Boden in eine gute Gare und die Kartoffel ist als Vorfrucht für Sommerung und Hülsenfrucht, desgleichen auch für Winterung, wenn die Verhältnisse es gestatten, das Feld früh genug zu räumen, nicht zu untergehen. Man nennt die Kartoffel nicht umsonst den Kulturbringer des leichten Bodens.

Für die Volksernährung ist die Kartoffel in direkter und indirekter Beziehung, d. h. als Speise sowohl als auch als Futterkartoffel, von größter Bedeutung. Zur Speise können wir im Herbst oft nicht das Quantum abgeben, das wir gerne möchten. Es stellen sich da verschiedene Hindernisse in den Weg, sei es zu früh eintretender Frost, sei es Leutemangel, die uns das sorgfältige Sortieren unmöglich machen, oder es fehlt infolge der Herbstbestellungsarbeiten an Zeit zum Abfahren. Es fragt sich nun, welches die zweckmäßigste Verwertung der Kartoffel ist. Die Speisekartoffeln für den eigenen Verbrauch, ferner die, die wir im Frühjahr zur Saat haben müssen und diejenigen, die wir dann eventuell noch zur Saat und Speise im Frühjahr verkaufen, können wir einmieten. Bei vorrückschrittlicher Lagerung haben wir wohl keine allzu großen Verluste zu befürchten. Bleiben dann nicht mehr übrig als bis zum Frühjahr verfüttert werden können, empfiehlt es sich, diese Futterkartoffel auch einzumieten. (Bei einer Lagerung bis zum Frühjahr hat man immerhin mit einem Verlust von etwa 12 bis 15 % an organischer Substanz zu rechnen, den man nur dann herabdrücken kann, wenn es gelingt, die richtige Miettemperatur von etwas über 0 Grad innezuhalten.) Haben wir eine günstige Kartoffelernte, und meistens müssen wir um so unglücklicher verkaufen, je größer die Ernte ist, so käme, um eine volle Rente zu erzielen, die Fütterung auch während der Sommermonate in Frage. Da wir aber im Frühjahr die Mieten nur durch genaueste Temperaturüberwachung und Regulierung vor dem Einfallen bewahren können, so würde es zweckmäßiger sein, den Kartoffelüberschuß zu konfervieren, ihn also entweder zu trocknen oder einzufäuern, wobei zu bemerken ist, daß das Trocknen mit größeren Unkosten (Transport usw.) gegenüber dem Einfäuern verknüpft ist.

Eine erfahrungsgemäße, gute Art der Einmietung ist folgende: Man schüttert die Kartoffel in dachförmige Haufen, 5 Fuß breit und bis zu 1 m hoch. Das Ganze wird mit einer Schicht von etwa 50 cm Roggenstroh oder Weizenstroh zugedeckt und mit Erde schwarz gemacht, so daß nur noch das Stroh auf dem Giebel etwa 10 bis 15 cm breit offen bleibt, damit die Miete transpirieren kann, ohne daß die Innentemperatur zu hoch steigt. Man legt die Mieten am besten nicht allzu lang an, so daß, falls auf irgendwelche Weise Fäulnisbakterien eindringen, der entstandene Schaden nicht zu groß wird. Nachdem noch acht Tagen der Giebel auch zugedeckt ist, überfährt man die Miete mit einer Schicht Kartoffelkraut, Spreu, Rast, Mietenmerlagen oder sonstigen Strohabfällen, gewissermaßen als Luftschicht. Die Miete bleibt so lange liegen, bis der Frost eintritt, dann deckt man sie einen Spaten tief mit Erde zu und kann sie nun getrost den Einflüssen des Winters überlassen; selbstver-

ständlich ist eine Kontrolle auch den Winter über nicht zu versäumen.

Wenn auch die Trockenindustrie im Anbetracht ihrer Verbreitung noch sehr im argen liegt, so ist sie doch für unseren Kartoffelbau nicht zu entbehren. Betriebe, die selbst wenig oder keinen Kartoffelbau haben, können ohne große Transportkosten sich dieses wertvolle Futtermittel in Form von Flocken nutzbar machen und den Vorrat ohne Verlust lagern. Aus den vielen bisher angestellten Untersuchungen können wir mit Bestimmtheit entnehmen, daß die Trockenfabrikate den frischen Kartoffeln vollkommen gleichwertig sind und sich nur durch den Wassergehalt voneinander unterscheiden. Trockensubstanz und Verdaulichkeit ist gleich. Daß die Tiere die Trockenflocken oder Schnitzel nicht gerne fressen, habe ich noch nicht feststellen können, wohl aber, daß sie von Flocken im Verhältnis mehr zu sich nehmen wie von frischen Kartoffeln. Die Flocken werden häufig den Schnitzeln vorgezogen, weil letztere bei der Berührung mit Wasser so sehr kleben. Man rechnet in der Praxis auf 4 bis 5 Zentner frische Kartoffeln 1 Zentner Flocken (der Prozentsatz richtet sich nach dem Stärkegehalt und den Schmutzprozenten). Die Flocken haben durchschnittlich einen Gehalt von 12 % Wasser, 74 % Stärke, 7,4 % Rohprotein, 3,9 % Asche, 2,3 % Rohfaser und 0,4 % Rohfett.

Die zweitmögliche Art der Konservierung und wohl die billigste wäre die Einfäuierung, zumal die Anzahl der Trockenfabriken noch sehr gering ist. Die Einfäuierung kann ohne großes Risiko vorgenommen werden. Es ist festgestellt, daß die Kartoffel bei richtigem Verfahren auf diese Weise nur 5 % an organischer Substanz einbüßt; andere Versuche sprechen allerdings von 10 %, doch wird dies wohl an der Art der Versuchsdurchführung liegen. Wenn man aber auch 10 % annimmt, so ist die Methode der Einfäuierung immer noch billiger als die der Trocknung. Dazu kommen noch die Kosten der Trocknung, die im Verhältnis zur Nährstoffeinkube bei der Einfäuierung viel höher sind. — Die für die Silage in Frage kommenden Behälter sind verschieden; am billigsten ist es wohl, wenn man bekübelte lange 1½ bis 2 m breite luft- und wasserdichte Gruben mauert, deren Tiefe sich nach dem jeweiligen Grundwasserstand richtet. Hierbei ist es zweckmäßig, den Rand der Grube etwas über die Erdoberfläche hinausragen zu lassen und zum Schutze gegen Frost mit Erde zu bedecken. Die Größe der Grube, bzw. deren Anzahl richtet sich ganz nach den jeweiligen Verhältnissen, man rechnet auf 1 cbm etwa 15 bis 20 Zentner Kartoffeln. Die vorher gedämpften Kartoffeln werden in der Grube fest eingestampft, dann mit einer dünnen Spreu- oder Hackelschicht versehen, damit das Abdecken späterhin erleichtert wird und die Kartoffeln nicht mit Erde vermischt werden. Dann bedeckt man die Grube mit einer ungefähr ½ m dicken Erdschicht (am besten Behm), und sorge vor allen Dingen dafür, daß entstehende Risse sofort zugedeckt werden und die Kartoffeln unter völligem Luftabschluss lagern. Dämpft man die Kartoffeln nicht, sondern lagert sie roh ein, so werden sie zuvor zerkleinert und dann eingestampft, wobei zu bemerken ist, daß die Miete mit rohen Kartoffeln wegen des Ausscheidens von Zell-saft und des hierdurch bedingten Schäumens nicht gleich ganz zu füllen ist, sondern erst später nachgefüllt werden muß. Die auf diese Weise entstehende Konserve hält sich jahrelang. Bei der Entnahme des Futters aus dem Silo im Sommer ist jeder Luftzutritt zu verhindern und die Miete gleich wieder zudecken, da das Futter sonst sehr leicht unsmackhaft wird. Dieses Ergebnis könnte dann zu Mißerfolgen bei der Fütterung führen. — Die Anlage der Gruben wird nicht zu teuer, da man diese in kartoffelfarmen Jahren zu Rübenblatt- und Grünschnitzelkonservierung benutzen kann.

Bei der Verfütterung der Kartoffeln an Schweine beginne man mit kleinen Mengen, die man allmählich vergrößert. Da die Kartoffel reich an Stärke, jedoch sehr arm

an Rohprotein ist, so kommt sie hauptsächlich zur Ergänzung von Fett und Muskelkraft in Frage. Zur Erzielung von Fleisch und Milch muß man die Fütterung durch eiweißreiche Futtermittel ergänzen. Die Fütterung der gedämpften Kartoffel ist so bekannt, daß sich ein Eingehen darauf erübrigt. Zu bemerken ist nur, daß man bei allzu starker Reimung der Kartoffel die Reime vor dem Dämpfen entfernen muß, da der darin enthaltene Giftstoff „Solamin“ auch durch das Dämpfen nicht abgetötet wird. — Bei Sauerfutter nehmen die Schweine nicht allzuviel auf, es ist anzunehmen, daß die Säure die Futteraufnahme beschränkt. Diesem Fehler ist jedoch leicht abzuhelfen, wenn man die Differenz bei der Futteraufnahme durch irgendein Trockenfutter deckt. Damit ist nicht gesagt, daß es gerade Getreideschrot sein muß, man kann ebenso gut das Fehlen durch Kartoffelflocken ersetzen. — Die Trockenflocken oder Schnitzel werden vom Schwein genau so gern gefressen wie frische Kartoffeln, nur nehmen sie von ersteren mehr auf. Man darf dann eben nicht vergessen, das Eiweißverhältnis im Futter zu korrigieren.

Auch an Pferde kann man die Kartoffeln sowohl roh als auch gedämpft verfüttern. Die Kartoffeln müssen vorher sorgfältig gewaschen werden, da der ihnen anhaftende Sand und Schmutz nur zu leicht zu Verdauungsstörungen und Darmenzündungen führen kann. Man beginne mit kleinen Rationen und gehe bei rohen Kartoffeln möglichst nicht über 10 kg je Tier am Tage hinaus. Die rohen Kartoffeln enthalten Säfte, die bei zu starker Fütterung leicht schädlich wirken können. Nach Möglichkeit ist daher die Verfütterung von rohen Kartoffeln bei Pferden zu vermeiden. Gedämpfte Kartoffeln kann man ohne Bedenken bis 30 kg füttern, es richtet sich die Höhe nach dem verabreichten Beifutter; dabei empfiehlt es sich, zuerst die Kartoffeln und dann das andere Futter zu geben. Vor allem soll man bei dieser Fütterung das Raufutter nicht zu knapp bemessen. Von einer gleichzeitigen Fütterung von Kartoffeln und Hülsenfrüchten ist entschieden abzuraten, da hierbei Rollen an der Tagesordnung sind; Trockenflocken und Schnitzel kann man, falls diese von gesundem Rohmaterial herkommen, unbedenklich geben.

Für Mastvieh ist die Kartoffel in jeder Form ein unübertroffenes Futtermittel. Die Höchstgrenze der Fütterung läßt sich hier schlecht festsetzen, da die Tiere verschieden reagieren. Sollte Durchfall eintreten, kann dem mit geeignetem Beifutter entgegengehandelt werden. Durch Zufügen von Salz kann man die Schmachthaftigkeit erhöhen und so die Tiere zu größerer Futteraufnahme veranlassen. Für Kühe kommt hauptsächlich die rohe Kartoffel in Frage; man schreibt diesem Futter eine außerordentlich günstige Wirkung auf die Milchleistung zu, ebenso bei Fütterung von Trockenflocken und eingefäuerten Kartoffeln. — Bei Schafen gilt daselbe wie bei Kühen; doch tut man hier gut, die Kartoffeln zu zerkleinern, da die Gefahr der Schlundverstopfung naheliegt.

## Last das Winterobst gut baumreif werden!

Von Emil Stenapp.

Für die Haltbarkeit und Schmachthaftigkeit des Winter- oder Dauerobstes ist es von großer Bedeutung, daß es eine einwandfreie Reife erlangt hat und zeitrichtig und sorgsam geerntet worden ist. Vorzeitig geerntete Früchte bleiben von fablem Geschmack, schrumpfen bald ein und werden dann unansehnlich und unappetitlich, erleiden also eine genußliche und wirtschaftliche Entwertung. Dies findet seine Gründe darin, daß bei einer vorzeitigen, also noch nicht baumreifen Ernte der Aufbau derjenigen chemischen Stoffe und obstruktiven Bestandteile, wie z. B. Zucker, Tannin, Stärke usw., die nach ihrer Reifung und Umwandlung den Früchten im Laufe der Lagerungszeit und nachreife Geschmack und Aroma geben, erst im letzten Stadium der Baumreife stattfindet; und daß vorher, insbesondere bei Äpfeln, noch jene wachstümliche Überzug fehlt, dessen Substanzen die

Aufgabe haben, als Schutzschicht gegen eine allzu rasche Eintrocknung des Fruchtfleisches zu dienen und eine möglichst lange Frischhaltung zu sichern. In dem Ausbiss dieser notwendigen und schützenden Wachs-schicht ist in erster Linie Sonnenschein mitwirkend, wodurch sich auch die Erfahrungstatsache erklärt, daß die in sonnenreichen Ländern und an sonnigen Plätzen geernteten Äpfel mit einer stärkeren Wachs-schicht überzogen sind, wie die aus schattigen Lagen stammenden Früchte, also schon naturgemäß von einer größeren Haltbarkeit sind. Ein gleiches gilt von solchen Äpfeln, die an Stelle des Wachsüberzuges mit einer lederenigen und teilweise sogar faserartigen Schale ausgestattet sind, wie dies z. B. bei der altbekannten französischen Grauen Renette der Fall ist. Je fester die Schale als Schutzmantel ausgebildet ist, um so länger sind die Früchte haltbar. Sind hiernach also schon allgemein die in der Sonne gereiften Früchte den im Schatten gewachsenen vorzuziehen, so kommt bei letzteren noch die unliebsame Erscheinung hinzu, daß sie wegen ihres übermäßigen Wasser-gehaltes von der gefährlichen „Stippe“ befallen werden und dadurch unter Umständen an Genuß- und Wirtschaftswert erheblich verlieren. Unter der Schale bilden sich dann mehr oder weniger bräunlich gefärbte Flecken von 5 bis 10 mm Breite und Tiefe, die das Fruchtfleisch zerstören und es bitter schmecken machen. Mit der Zeit dringen diese Flecken auch tief in das Fruchtfleisch ein und machen es dadurch völlig ungenießbar.

Der erfahrene Obstler und Käufer erkennt die mit dieser Krankheit befallenen Früchte sofort daran, daß sich bei der Ernte in der Schale grünlich-gelbe Fleckenbildungen zeigen, die sich erst später umfärben und vertiefen und sich zu den charakteristischen Flecken der Stippkrankheit umbilden. Die Empfänglichkeit für diese Krankheit ist bei den fleischreicheren Apfelsorten weniger als bei den Sorten mit losem Gewebe und dünner Schale vorhanden, weshalb sie bei Sorten, wie Manass-Renette, Grauen Renette, Prinzapfel und Edelborzdorfer, fast gar nicht, häufiger schon bei Baummanns-Renette, Schöner von Boskoop, Cellini, Kaiser Alexander, sehr oft aber bei Harberts-Renette, Ribstons Popping, Große Casseler Renette und Cog Orangen-Renette auftritt. Ihre obstbautechnische Ursache findet die Stippkrankheit in den verschiedensten Ursachen und pfleglichen Auswirkungen. Allgemein ist die Annahme, daß sie namentlich durch übermäßige Bewässerung und zu reicher Stickstoffdüngung gefördert wird. Auch ein plötzlicher Wechsel des winterrischen Lagerplatzes von mehr feuchtwarmen in trockene Räume kann Ursache der Stippe sein, indem dann die bereits in der Schale vorhandenen wässrigen Stellen schnell eintrocknen und die typischen Flecke der Stippkrankheit hinterlassen.

### Neues aus Stall und Hof.

**Rohrüben als Mastvorbereitungsfutter.** Zur Mastvorbereitung der Läufer-schweine dürfen Rohrüben (Stekrüben) verwendet werden, wenn sonst keine bessere Verwendung für sie möglich ist. Sie haben nicht den hohen Futterwert wie Kartoffeln und können nur als ein sehr extensives, mehr bauchweildendes Futter angesehen werden. Die Rüben werden zerkleinert und mit Spreu gemischt verabfolgt. Dazu sind aber bei der Eiweißarmut dieses Futters tägliche Zugaben von 200 bis 25 g verdauliches Eiweiß je Stück und Tag erforderlich, denn sonst verkümmern die Tiere. S.

**Täglich frisches Trinkwasser dem Feder-  
vieh,** ist eine Forderung, die leicht zu erfüllen ist, aber meistens aus Gedankenlosigkeit oder Unkenntnis unterbleibt. Die Versorgung der Hühner und Enten mit frischem Trinkwasser läßt oft auf dem Lande alles zu wünschen übrig. Den Tieren regelmäßig ihr Körner- und Weichfutter zu geben, unterbleibt wohl selten, aber an die Verabreichung von frischem Trinkwasser wird einfach nicht gedacht und doch ist dieses mindestens ebenso notwendig wie jenes. Vom Durst geplagt, eilen die Tiere an die Gassen, Kumpel und Pfützen und suchen aus deren unsauberen Inhalt ihren Durst zu stillen. Hierunter leidet aber das Wohlbefinden und somit auch der Gesundheitszustand und der Stoffwechsel der Tiere, aber auch der Eierertrag, denn ein Ei besteht vorwiegend aus Wasser, das doch irgendwoher ersetzt werden muß. Aber auch

der Geschmack der Eier leidet unter der Aufnahme von Saure und ähnlichen üblen Flüssigkeiten. Sie erhalten einen sauligen Geschmack, den sich viele Hühnerhalter gar nicht zu erklären vermögen. Darum gibt dem Federvieh täglich frisches Trinkwasser. Auch ist es ratsam, die Trinkgefäße nicht an einer Stelle aufzustellen, wo die Sonnenstrahlen den ganzen Tag hinkommen, sondern an einem schattigen Plage. S.

**Kranke Fische.** Die bekannte Redensart: „Gesund wie ein Fisch im Wasser“, hat schon längst keine Gültigkeit mehr, denn unsere heutigen fischereibiologischen Forschungsanstalten haben bewiesen, daß der Fisch ebenso Krankheiten im einzelnen, wie im allgemeinen auch Seuchen unterworfen ist, wie eben jedes andere Lebewesen. Man hat heute mehr als dreihundert Krankheitsformen festgestellt, die wir als spezifische Fischkrankheiten anprechen müssen. Dabei sind naturgemäß die Leich-fische in höherem Grade den Krankheiten ver-fallen, aber es stellen sich auch in Bach, Fluß und See derartige Erscheinungen ein. Erin-  
nert sei nur an die Fischfurunkulose, die seit mehr als einem reichlichen Jahrzehnt in den Bächen Mitteleuropas austritt und schon ganze Bestände an Edelfischen dahingerafft hat. Solche furunkulosekranke Fische sind im vor-geschrittenen Krankheitszustand an den bald mehr bald minder eitrigen Beulen erkennbar. Aber zur Verhütung sei hier angeführt, daß die bakteriellen Fischkrankheiten nicht auf den Menschen übertragbar sind und seine Ge-sundheit nicht benachteiligen. W.

### Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

**Die Herbstdüngung des Grünlandes.** Wenn im Herbst die Wiese abgemäht und das Vieh von der Weide in den Stall zurückgekehrt ist, sollte unmittelbar darauf die Düngung dieser Flächen stattfinden, und zwar mit Phosphor-säure, Kali, etwas Stickstoff und nötigenfalls auch mit Kalk. Je frühzeitiger im Herbst diese Nährstoffe in den Boden kommen, desto mehr sind sie gegen das Ausgewaschenwerden geschützt. Und die Pflanze, die noch nicht in die Winterruhe eingetreten, wohl aber durch die Ernte stark erschöpft ist, zeigt eine wahre Gier, sich die dargebotenen Nährstoffe anzu-eignen. Dadurch kräftigt sich zugleich die ganze Pflanze, sie erstarkt in ihrem ganzen Gefüge und übersteht die winterliche Bitterung besser. Es ist unbedingt notwendig, daß unser Grün-land grün in und durch den Winter kommt und im Frühjahr die günstigsten Wachstums-  
bedingungen vorfindet. Dazu muß schon im frühzeitigen Herbst vorgesorgt werden. Etwa 100 kg Thomasmehl und 50 kg 40prozentiges Kalisalz auf das Viertelhektar können niemals schaden, aber erheblich nützen. Von den stickstoffhaltigen Düngemitteln hat sich der Kalkstickstoff — etwa 25 bis 50 kg auf das Viertelhektar — als Vorratsdünger vortrefflich be-währt, auch schwefelsaures Ammoniak ist mit gleichem Erfolge angewendet worden. Nur bei starkem Vorkommen von Rafenschmiele und mulligem Honiggras verzichte man auf die Anwendung des schwefelsauren Ammoniaks, da es das Wachstum dieser unerwünschten Gräser nur noch stärker fördert. Zeigt der Wiesen-wuchs lauren Charakter, treten Seggen, Bin-sen, kleiner Sauerampfer, wolliges Honiggras in stärkerem Grade auf, ist eine Mergelung von etwa 200 bis 300 kg Kalkmergel auf das Viertelhektar sehr angebracht, die etwa alle vier Jahre zu wiederholen ist. Weil aber nur auf einem garen, humosen Grünlandboden alle Düngemittel sich am besten auswirken, darf nötigenfalls die Düngung mit humosen Massen, mit Kompost, Stallmist, auch im Herbst nicht unterbleiben. Wer alle für den Kompost ge-eigneten Stoffe sorgfältig hierzu sammelt, wird meistens in der Lage sein, ein Viertel seines Grünlandes jährlich damit abzugeben. Dr. Gr.

**Die Behandlung des Gummifusses bei  
Obstbäumen** geschieht am besten auf folgende Weise: Vor allem erhält der Baum einen geeigneten Pflahl als Stütze. Die Wunden werden mit einem feinen Drei aus Lehm und frischen Kuhfladen dick verschmiert,

darauf fest mit einem Sackstreifen unumwickelt und verbunden, nach dem wird dann der Stamm entsprechend an den Pflahl angebunden. In dieser Zwangsjacke muß der Patient mehrere Jahre aushalten. Alljährlich zweimal wird der Gipsverband kontrolliert und erneuert, wobei ein Gehilfe den Stamm mit dem Kronenteil vorsichtig halten muß, damit das zerplitterte Stück nicht aus seiner Lage verschoben wird. Die Wundränder werden leicht und dünn sowie scharf von der Ueberwallungsrinde 1/2 cm breit freigelegt, ehe die Heilsalbe als Luftabschluss darüber gestrichen wird. Der Krone gibt man übrigens noch einen kräftigen Rückschnitt, um so den Saftstrom zur Wunden Stelle zurück-zustauen. Dadurch wird erwirkt, daß der Stamm sich mehr und mehr kräftigt und nach und nach wieder ohne Pflahlstütze stehen kann. Gro.

### Neues aus Haus, Küche und Keller.

**Die hervorragenden Eigenschaften des Alu-  
miniums als Baustoff für Hausaltgeschirre** werden in letzter Zeit durch ein Gutachten des Professor Dr. M. Guertler an der Technischen Hochschule in Berlin hervorgehoben. Danach äußert die Behandlung jeder Speise in Alu-miniumgefäßen keine Nachteile auf die Gesund-heit des menschlichen Körpers. Wenn Wasser sich im Aluminiumgefäß nach einiger Zeit trübt, so ist das noch kein Beweis dafür, daß die Ursache im Aluminium liegt, sie kann ebenso im Wasser begründet sein. Wenn bei der Zu-bereitung von Eiern in Aluminiumgefäßen diese leicht andunkeln, so ist das bedeutungslos, zumal auch hierbei keinerlei metallische Be-standteile in die Speise übergehen. Selbst nach einem tagelangen Kochen von stark salz-haltigen Speisen, wie Bökelfleisch, bleibt die Aluminiumaufnahme unterhalb der chemisch nachweisbaren Menge von ein zehntausendstel Gramm. Noch weitere Beweise für die gute Verwendbarkeit des Aluminiums für die ge-samte Speisebereitung hier zu bringen, würde zu weit führen. Es mag zum Schluß aber erwähnt sein, daß nach einer Aeußerung des Deutschen Reichsgesundheitsamtes gegen die Verwendung von Gefäßen aus Aluminium vom gesundheitlichen Standpunkte aus nichts ein-zuwenden ist. S.

**Rotbarich in Spektunke.** Den Rotbarich legt man vor dem Kochen in reines, kaltes Wasser, dem man einen Schuß Essig beifügt, wodurch das Fleisch beim Kochen fester wird. Nun kocht man kleingeschnittene Suppen-wurzeln in Salzwasser weich und streicht sie durch ein Sieb. In einem Tiegel läßt man kleinstwürfelig geschnittenen Speck leicht bräunen, gibt zwei Löffel Mehl daran und kocht unter Zugabe des Gemüswassers eine glatte Tunke davon, die man mit Essig, etwas Zucker und einer geriebenen Zwiebel würzt. Man legt den Fisch in die Tunke und läßt ihn langsam gar kochen. Frau U. in L.

**Gurken auf Hamburger Art.** Kochdauer 1 Stunde. 6 Personen. 6 bis 8 mittelgroße Schlangengurken werden geschält und unzer-schnitten in einem Topf mit 60 g Butter aufgesetzt, 1/4 Liter Fleischbrühe, 1 Eßlöffel Essig, etwas Zucker und Salz zugefügt und die Gurken weichgekocht. Alsdann rührt man 1 1/2 Teelöffel Maggi's Würze in die Soße und läßt die Gurken darin kalt werden. Beim Gebrauch nimmt man sie heraus, schneidet sie in dicke Scheiben und reicht sie zu kaltem Braten, Wurst, Salat usw. M. U.

**Apfelkuchen.** Hierzu rührt man 250 g Butter mit 250 g Zucker schäumig und gibt nach und nach sechs Eigelb hinzu. 250 g ge-siebt. Mehl vermischt man mit einem halben Päckchen eines guten Backpulvers, tut es löffelweise bei stetem Rühren unter den Teig und zieht zuletzt noch den steif geschlagenen Schnee der sechs Eiweiß darunter. Vorher schon hat man Äpfel mit Korinthen geschmort und sie vollständig erkalten lassen. Die Hälfte des Teiges gibt man in eine gut gebutterte Form, legt darauf die Äpfel und bedeckt sie mit der anderen Hälfte des Teiges. Auf den Kuchen streut man feingeschnittene Mandeln und läßt ihn braun backen. Frau U. in L.

## Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

**Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen:** Der größte Teil der Fragen muß schriftlich beantwortet werden, da ein Abrufen aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Unpräzise Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, das Fragesteller Zeichen unseres Blattes ist, sowie als Vorzeichen der Betrag von 50 Pf. beizulegen. Für jede weitere Frage sind gleichfalls je 50 Pf. mitzuführen. Anfragen, denen weniger Porto beigelegt wurde, werden zurückgelegt und erst beantwortet, wenn der volle Vorzeichen erfaßt worden ist. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

**Frage Nr. 1.** Eine meiner Hennen gibt seit einigen Tagen eigenartige schrille Töne von sich, dazu dreht sich das Tier oft mehrmals um sich selbst. Futter kann sie anscheinend nicht fressen, da die Augen nach links schielen, sonst aber klar sind. Zwei andere Hennen sind mir schon eingegangen; diese sahen einige Tage ruhig und geduckt mit offenem Schnabel, als wenn sie nach Luft schnappten. Gefüttert werden die Hühner mit gemischtem Futter (Mais, Weizen, Gerste, Hafer), außerdem morgens Kleie in Breiform mit Dorschmehl. Was für eine Krankheit mag hier bei den Tieren vorherrschen, und wie kann ich dem Uebel vorbeugen? P. L. in B.

**Antwort:** Jedenfalls haben sich Ihre Hühner erkältet oder sie leiden an Diphtheritis. Wir raten, die Augen der Tiere nach einer vorhergehenden Waschung mit lauwarmem Wasser mit einer Lösung von 0,05 g Zinkvitriol auf 25 g destilliertes Wasser zu pinseln. Auch ist es ratsam, das Trinkwasser aus gleichen Mengen einer zweiprozentigen Lösung von chloraurem Kali und von Kalkwasser zusammenzusetzen. Das Trinkwasser muß ferner täglich erneuert werden. Sollte das Schlucken den Tieren größere Beschwerden machen, dann lassen Sie das Körnerfutter fort und geben stattdessen angefeuchtetes Fleischfaser-Geflügel-futter. Den Stall müssen Sie rein halten und mit einer dreiprozentigen Cellokollösung desinfizieren, weil die Gefahr besteht, daß Ihre Tiere an einer ansteckenden Krankheit leiden. Streuen Sie die Ställe mit Löss. Ueberhaupt ist auf peinliche Sauberkeit zu achten und Zugluft zu vermeiden. K.

**Frage Nr. 2.** Eins meiner jungen Hühner ist halb erblindet. Gibt es ein Mittel dagegen? E. D. in Z.

**Antwort:** Aus Ihrer Angabe ist nicht zu ersehen, um welchen Krankheitsprozeß es sich bei Ihrem Hühne handelt. Sollte nur eine Hornhauttrübung vorliegen, so könnte Massage des Augapfels mit roter Präzipitatsalbe helfen. Streichen Sie ein linsengroßes Stückchen Salbe in den Lidspalt und verteilen Sie die Salbe sanft mit dem Finger, nachdem Sie das obere Lid herübergezogen haben. Vet.

**Frage Nr. 3.** Mein vier Monate altes Kaninchen hat in einem Ohr scharfe Krusten zu sehen. Was ist das für eine Krankheit und wie ist sie zu heilen? L. W. in E.

**Antwort:** Ihr Kaninchen hat die Ohrenräude. Weichen Sie die Krusten, die Sie verbrennen müssen, mit Glycerin vorsichtig ab und streuen Sie dann Schwefelblüte ins Ohr. Da Räude ansteckend ist, müssen Sie die anderen Kaninchen von dem Kranken trennen und den Stall und die Geräte gründlich desinfizieren. Vet.

**Frage Nr. 4.** Mein 1½ Jahr alter Jagdhund hat seit einiger Zeit trübe Augen, aus denen eine helle, dicke Absonderung fließt. Außerdem hat er Läuse. Im ersten Falle wird es sich wohl um Staupe handeln. Welches sichere Mittel kann ich gegen die Läuse anwenden, ohne daß die Nase des Hundes leidet? E. F. in L.

**Antwort:** Da es sich nach Ihrer Schilderung nur um einen leichten Staupeanfall zu handeln scheint, können Sie die Krankheit vielleicht schon durch Ausspülungen der Augen mit dreiprozentiger Vorsäure-Lösung und durch kräftiges Futter heilen. Immerhin ist es aber ratsam, einen Tierarzt zu Rate zu ziehen, da sehr oft zu den leichten Augenkatarrhen schwere

Komplikationen (Lungenentzündungen, Gelbsucht, Nerven- und Gehirnerkrankungen) hinzutreten. Das wirksamste Augengefrier-Mittel ist „Nisser“, das auch die Nase bei einmaliger Anwendung vernichtet. Vet.

**Frage Nr. 5.** Meine zweieinhalbjährige Schäferhündin kann schlecht aufstehen, wenn sie eine Zeitlang gelegen hat, auch zittert sie mit den Hinterbeinen. Im vorigen Sommer habe ich sie in der Zeit der Läufigkeit gebadet. Kann ihr das geschadet haben? A. J. in W.

**Antwort:** Auf das Baden im vorigen Sommer kann das Leiden Ihrer Hündin kaum zurückgeführt werden. Vielmehr muß man annehmen, daß das nervöse Muskelzittern als Folgeerscheinung einer überstandenen Staupe anzusehen ist. Frottieren Sie die Kruppe der Hündin mit Kampferspiritus und lassen Sie gegen die nervösen Erscheinungen von Ihrem Tierarzt Rhinodal-Einpirungen machen.

**Frage Nr. 6.** Auf meiner drei Morgen großen, vor zwei Jahren angepflanzten Obstbaumwiese gedeihen die Obstbäume und -büsche nicht und geben z. T. infolge übergroßer Wühlmausplage ein. Die Wiese ist mit Löchern überfüllt. Einzelbekämpfung durch Vergiftung oder Bergeln ist aussichtslos. Mehrmaliges Einbringen von Typhusbazillen hat keinen sichtbaren Erfolg gehabt. Die Wiese liegt am Wasser. Die Tiere wandern wohl immer wieder neu zu. Nun hörte ich kürzlich, daß Sauchen der Baumhühner die Wühlmäuse vertreiben habe, und möchte dies versuchen. Ich habe aber keine Sauche und frage daher an, ob und wie solche künstlich hergestellt werden kann. Es wird doch wohl vor allem auf den Ammoniakgehalt ankommen? Ich plane — bei einem Bestande von 100 Apfelbäumchen und 150 Schattenmorellen —, in die rings um jede Pflanze befindlichen vier bis fünf Löcher eine Gießkanne voll künstlicher Sauche zu gießen. Ich muß also 250 Gießkannen zu je acht Liter = 2000 Liter herstellen. Die Flüssigkeit darf nicht zu teuer sein und darf den z. T. angefrorenen Baumurzeln nicht schaden! Können Sie mich beraten? H. J. in B.

**Antwort:** Um Wühlmäuse durch Sauche von den Obstbäumen fernzuhalten, müßte sich die Anwendung derselben auf die ganze Fläche und nicht nur bei den Bäumen, erstrecken. Ferner muß im Jahre mehrere Male gejauht werden. Es ist hieraus zu ersehen, daß das Mittel kein bequemes und billiges ist. Dieses ist da anzuwenden, wo Natursauche genügend vorhanden ist und auch genügende Arbeitskräfte zur Hand sind. Kunstdünger läßt sich zu diesem Zwecke durch Auflösen von Harnstoff oder schwefelsaurem Ammoniak in Wasser, welches einige Wochen zugebedekt stehen muß, bis sich die Gase entwickeln, wohl verwenden. Es dürfen nicht mehr als 10 g der festen Salze auf ein Quadratmeter kommen. Beim Gebrauch ist die Lösung noch kräftig mit Wasser zu verdünnen. Wir würden Ihnen empfehlen, das ganze Grundstück mit feinstem, ein Meter hohem Draht zu umgeben. Dieser Drahtzaun ist 0,5 Meter über und 0,5 Meter in der Erde anzubringen. Etwas vorhandene Mäuse sind dann leicht mit Schwefelkohlenstoff oder Sodalrauch zu vernichten. K.

**Frage Nr. 7.** Auf meinem ungefähr ein Hektar großem Obsthof nimmt das Unkraut, hauptsächlich Sauerampfer und Kälberkropf, immer mehr zu. Wie und womit kann man genanntes Unkraut am besten gründlich ausrotten? Bemerket sei noch, daß die Fläche einmal im Jahre gemäht wird. A. J. in A.

**Antwort:** Ein Radikalvertilgungsmittel für genannte Unkräuter gibt es nicht. Der Hauptgrund des guten Gedeihens ist, daß das Gras nur einmal im Jahre gemäht wird. Mähen Sie in Zukunft alle drei bis vier Wochen recht kurz, schon vom zeitigen Frühjahr an bis in den Spätherbst hinein, so wird der gute Erfolg nicht ausbleiben. Treiben dennoch einige Unkräuter stark aus, so müssen diese ausgehoben werden. Sie hätten mit dem Mähen schon längst beginnen müssen; auch dürfen Sie im nächsten Jahre das vierwöchentliche Mähen nicht ausfallen lassen. K.

**Frage Nr. 8.** Im Frühjahr 1926 habe ich eine Spargelanlage angelegt, von der im ersten Jahre verschiedene Pflanzen eingegangen sind. Dieses Jahr war es noch schlimmer; ich stellte fest, daß sich an sämtlichen Pflanzen kleine Würmer, später braune Käfer mit weißen Flecken befanden und sämtliche Anlagen vernichtet. Da ich die Anlage erhalten will, bitte ich, mir mitzuteilen, was hier geschehen soll. J. L. in O.

**Antwort:** Ihr Spargel ist vom Spargelkäfer und dessen Larven befallen. Bekämpfungsmittel hiergegen ist das tiefe Abschneiden und Verbrennen des Krautes im Herbst. Im Sommer ist das Kraut wiederholt mit Uranigrün zu bespritzen. Da das Mittel giftig ist, dürfen sich darunter keine bald ephären Unter-kulturen befinden. Pflanzen Sie im nächsten Frühjahr an den vorhandenen Fehlstellen starke zweijährige Pflanzen nach. Die Pflanzen sind den Sommer über gut zu bewässern, damit sie im Wuchse schnell fortkommen. K.

**Frage Nr. 9.** In meinem Hausgarten habe ich zehn Jahre hindurch sehr viel Gurken angebaut, seit ungefähr drei Jahren aber keinen Ertrag mehr. Der Boden scheint gurkenmüde zu sein. Die Pflanzen stehen ärmlich und tragen höchstens vier Blüten. Die Ranken sind gleichfalls kurz. Wie kann ich dem abhelfen? P. K. in O.

**Antwort:** Das schlechte Wachsen der Gurken liegt in diesem Jahre an der kalten Witterung. Es ist in Zukunft für guten Fruchtwechsel Sorge zu tragen, so daß frühestens alle drei Jahre die Pflanzen auf das gleiche Land kommen. Der Boden ist im Herbst bis Winter gut zu kalken, einige Wochen später ist dann kräftiger Stalldünger zu geben. Bei warmer Witterung ist mit abgestandenem Wasser tüchtig zu gießen, während bei kälteren Temperaturen nur sehr mäßig gegossen werden muß, besonders darf dieses nicht abends geschehen. K.

**Frage Nr. 10.** Mein Myrtenstock muß an irgendeiner Krankheit leiden, die ich aber nicht feststellen kann. Ich schicke daher mit dieser Frage gleichzeitig eine Zweigprobe ein und bitte um Angabe, was für eine Krankheit in Frage kommt und wie am besten das Myrtenbäumchen für die Folge behandelt werden muß. Eigenartig ist es, daß der Myrtenstock reichliche Knospen trug, aber auch sehr viel gelbe Blätter hat. Die wenigen grünen Blätter, die vorhanden sind, fühlen sich klebrig an und sind mit Läusen behaftet. Ob vielleicht die Läuse schuld an dem Kümmeren des Baumes sind? Mit welchem Mittel bekämpfe ich diese am besten? M. J. in O.

**Antwort:** Das Gelbwerden der Blätter deutet darauf hin, daß Sie die Pflanze zu stark gegossen haben. Wir raten Ihnen, das Bäumchen bis gegen Anfang Oktober mit dem Topfe in den Garten in die Erde zu versetzen. Halbschattiger Standort ist zu bevorzugen, auch im Zimmer. Besten Sie keinen Garten, dann raten wir, die Myrte umzutopfen oder doch wenigstens die obere Erdschicht zu entfernen und durch neue Gartenerde mit Sand vermischte zu ersetzen. Lassen Sie ferner die Gießwasser im Unterfasser stehen und verteilen Sie die Biackläuse durch nicht zu starkes Seifenwasser. K.

**Frage Nr. 11.** Ich sandte eine Weinprobe eines aus Holunderbeeren selbstbereiteten Weines, der, im vorigen Jahre angelegt, aber noch nicht wegen seines schlechten Geschmacks genießbar war. In diesem Jahr ist der Wein im Gießstock etwas besser geworden, doch läßt er sich trotzdem noch nicht trinken. Wodurch wird der schlechte Geschmack des Weines hervorgerufen? G. B. in L.

**Antwort:** Holunderbeerwein wird an und für sich schon vielfach nicht vertragen und benötigt mehrere Jahre, bis er brauchbar wird. Im vorliegenden Falle hat er nun noch einen ziemlichen Essiggeist bekommen, so daß wir von dem Genuß abraten möchten. Da der Stroh nicht zu entfernen ist und im Gegenteil mit der Zeit zunimmt, raten wir, den Wein in einem irdenen Gefäß aufzukochen und zu Obstsuppen zu verwenden. Prof. Dr. Ks.

Alle Aufwendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Bez. Pto.).

**Danksagung.**  
**Ischias-, Gicht- und Rheumatismuskranken**  
 teile ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 3 Jahren von meinem schweren Ischias- und Rheumaliden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.  
**S. Lieling,**  
 Militärkantinepächter  
 Cöstrin-A. Nr. 98.

**Leppiche** ohne Anz in 10 Monatsraten Verl. Sie soll bemust. Offerte.  
**Union A. G.**  
 Berlin S. 42, Oranienstr. 42

**Ferren- u. Damen-Fahrräder**  
 gibt billig ab  
**W. Horn,**  
 Merseburg, Gothardstr. 29

**Gebrauchte Pianos Flügel harmoniums**  
 haben u. erbiten Angebote mit Preis u. Kling. d. Fortsch.  
**Hug & Co.,** Göttinger 3

**Hypotheken-, Bau-, Geschäfts- und Bauplan-Kontore**  
**E. Scharach,**  
 Frankfurt a. M., Katzenstr. 7

**Kleiner Laden**  
 in alter, verkehrsreicher Lage in Merseburg bald oder später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes erbeten unter 1271.

**Unsern lieben May**  
 für das neugeborene Töchterchen ein dreifaches kräftiges **Gut Dürf!**

**Bessere Damen** für dauernde Heimarbeit sofort gesucht.  
 Die Arbeiten werden hässlich ausgebaut. Ausführende Mitteilung mit Probearbeiten 40 Pfennig.  
**Clemens Günther, (Zigaretten-Export),**  
 Dresden 11, Geig. 1903, Bismarck-Str. 65.  
 für den Kreis Merseburg und die Wahlkreise suchen wir für Ergebnisse, die jeder Landwirt braucht, einen

**Kreisvertreter.**  
 Nachweisbarer Monatsverdienst 400 Mark. Für Ausleit.-Lager erforderlich 150 Mark aber Geldschuß. Geeignet für geschäftstüchtige Landwirte, Vertreter und Gehilfen, die mit der Landwirtschaft arbeiten und Erlöse suchen.  
**Dr. Herbert Klatt, chemische Fabrik**  
 Breslau 10, Perlestr. 19.

**tüchtigen Vertreter**  
 zum Besuche der Privatkundenschaft in Bettmühle, Rüchgen und Schlafstübengarnituren, Brotbackmaschinen, Hobelmaschinen  
**Witt Koch, Elmfeld (Vogtland).**

**Größere norddeutsche Holzhandlung mit**  
**Hobelwerk sucht für den dortigen Bezirk**  
**tüchtigen Vertreter**  
 zum Vertrieb  
 nordischer u. amerikanischer Hobelware usw.  
 Angebote unter H. S. 7941 bef. Rudolf Mosse, Hamburg 1.

**Großmühle**  
 mit einer Tagesproduktion von etwa 7500 Zentnern hervorragender Weizen- und Roggenmehle, will den Alleinverkauf einem Grossisten mit Konsignationslager übergeben. Firmen, die Gewähr für Sicherheit des Konsignationslagers bieten und die einen größeren Umsatz in Aussicht stellen können, wollen Offerten, die vertraulich behandelt werden, niederlegen unter L. J. 6951 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

**29.-**  
 kauft die Anterlauer ein- u. mehrb. mod. Mantel- u. Anzüge mit ämtlichen Zutaten aus milchbr. Stoffen  
**vom M. Ehrlich**  
 Halle a. S., Selbiger Straße 69.  
 Solbarie genügt, komme zum Wohneben.

**Allen überlegen sind**  
**Herrschns neueste Wäschemangeln**  
 mit gesell. geschützten Führungsrollen. Kein Ratschen u. Schief-läufen mehr. Herrliche Waschnähtung, viel Ausdauer, gute Ein-nahme. Bequem. Zahlg.  
**Ernst Herrschn**  
 Siegm.-Chemnitz 262  
 Aelteste und bedeut. Spezialfabrik.

**Einj.-Abitur**  
 Ostheim Koh. Aminen. Fähr.

**Arzt**  
 vom Sonntagsdienst nicht für Angehörige der Allgem. Ortskrankenkasse Merseburg.  
 Sonntag, d. 23. Septbr.  
**Fran Dr. Netzer**  
 Gothardstr. 37. Tel. 60.

**Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheke:**  
 Sonntag, d. 23. September  
 Dom-Apotheke  
 Nachtdienst v. 22. 9. - 28. 9.

**Verfekte Schneiderin**  
 ins Haus gesucht. Angebote unter 1279 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Niedergewandte Herren**  
 mit guter Umgangsart, eventuell abgebaute Beamten, sofort zu angenehmer Tätigkeit für Merseburg und in der Umgegend hi-dauernd gesucht. Schriftliche Bemerkungen wollen man niederlegen unter 1275 an die Expedition dieses Blattes.

**Tüchtige Vertreter**  
 für Fahrradbleibahl-Versicherung (auch Reiseversicherung), täglich 1000. sofort gesucht. — Angebote unter 1693 an die Expedition dieses Blattes.

**Junger Kaufmann**  
 oder junge Dame mit kaufmännischer Ausbildung sofort für einige Wochen ausschließl. gesucht. Angebote unter 1274 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Geschirrführer**  
 15-18 Jahre alt, gelucht.  
 Oberbeuna 12.

**Autofahrten**  
 führt täglich aus Winkler, Merseburg, Cloblauner Straße 30, Telefon 865.  
 Bestellungen auf Winterkartoffeln nimmt an Dietrich, Merseburg, Breite Str. 22.

**Ziehertähne**  
 von 50.- Rm. an, kl. Gondel 30.- Rm. zu verkaufen.  
 Halle a. S., Saalberg 14.

**Ziehhub,**  
 hochtragende feilen ohne starke Feder verkauft  
 Köpfer Str. 11.

**Ein Kartoffelrodepflug**  
 zu verkaufen  
 Kleinkanna Str. 80.

**15000 Ziegelsteine**  
 hat billig zu verkaufen.  
**Oleg. Baugesellschaft**  
 m. b. H.,  
 Dürrenberg,  
 Ziehung am Bahnhof, Straße 6.

**Kaufmann,**  
 selbständige Position, 34 J., 1,80 groß, blond, leicht Eingekleidet in Geschäft, geschäftlicher, in Wohnung vorhanden. Vermittlung durch Angehörige od. Verwandte annehm. - Offerten unter 1695 an die Expedition dieses Blattes.

**Verfekte Schneiderin**  
 ins Haus gesucht. Angebote unter 1279 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Niedergewandte Herren**  
 mit guter Umgangsart, eventuell abgebaute Beamten, sofort zu angenehmer Tätigkeit für Merseburg und in der Umgegend hi-dauernd gesucht. Schriftliche Bemerkungen wollen man niederlegen unter 1275 an die Expedition dieses Blattes.

**Tüchtige Vertreter**  
 für Fahrradbleibahl-Versicherung (auch Reiseversicherung), täglich 1000. sofort gesucht. — Angebote unter 1693 an die Expedition dieses Blattes.

**Junger Kaufmann**  
 oder junge Dame mit kaufmännischer Ausbildung sofort für einige Wochen ausschließl. gesucht. Angebote unter 1274 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Geschirrführer**  
 15-18 Jahre alt, gelucht.  
 Oberbeuna 12.

Ziehung 11.-13. Oktober  
**Rote**  
**Geld-Lotterie**  
 11444 Gewinne = Rm.  
**100 000**  
 Hauptgewinne:  
**75 000**  
**50 000**  
**25 000**  
 Original-Lose à Rm. 3.30  
 Porto und Liste 40 Pf. extra empf. auch unter Nachnahme  
**EMIL STILLER** m. i. i. i.  
 HAMBURG 3, Holzdamm 39

**Deutsche, eßt deutsche Tomaten!**  
 Täglich in frisch geernteter, wohlgeschmeckender Ware preiswert aus eigenem, großen Anbau zu haben  
 bei **Albert Strebfi**  
 Blumenhaus am Gothardsteich u. Öhrnerer Vorstraße 12 Fernruf 10.  
**Theodor Kraft,**  
 Gothardstraße 13.  
 Lieferant aller Krankenkassen

**Blumenhaus am Gothardsteich**  
 u. Öhrnerer Vorstraße 12 Fernruf 10.

**Theodor Kraft,**  
 Gothardstraße 13.  
 Lieferant aller Krankenkassen

**ALMA**

**Besser kochen mit weniger Geld?**  
 Kochen Sie mit „Alma“ - der Margarine für Alle  
 Was man doch alles von Ihnen verlangt! Sie sollen gut und nahrhaft kochen, die Fleischportion soll grösser sein, und das Essen soll nicht viel kosten.  
 Lassen Sie sich von „Alma“ helfen. Nutzen Sie den grossen Preisunterschied, der zwischen Butter und der ebenso nahrhaften, ebenso feinen „Alma“ besteht. Kaufen Sie hierfür mehr Fleisch, mehr Gemüse oder was sonst Ihre Familie gern isst.

„Alma“ wird grundsätzlich ohne Geschenkebons und ohne Werbeklame verkauft und kostet deshalb nur 85 Pf.

**Alma die Margarine für Alle**  
 wird hergestellt in den berühmten Bleubond-Werken.

**Preis nur 85 Pf. das Pfund.**

**DIE MARGARINE FÜR ALLE**



**Möbel Scholz**

Das führende Haus für moderne und preiswerte **Möbel**

**Merseburg**  
 Gothardstr. 34  
 Fernruf 458

Ständige Ausstellung von ca. 80 Muster-Zimmern und Küchen in meinem 4-Etagen-Lager!

Teilzahlung gestattet

**Otto Hentze**  
 Fernspr. 23765 Leipzig Neumarkt 9-19



**Moderne Beleuchtungskörper**  
 Elektrische Heiz- und Kochapparate  
 Bügeleisen Helzkissen  
 Kaffeemaschinen S'aubsauger  
 Tauchsieder Rauchverzehrer  
 Kunstgewerb. Geschenkartikel

**Ingenieurschule Bad Sulza/Thür.**  
 Höhere technische Lehranstalt  
 Maschinenbau, Elektrotechnik, Gas- und Wasser-technik, Chemie, Flugwesen, Profr. kostenlos.

**Durch gemeinschaftlichen Gross-Einkauf**

sind die dem „Edeka“-Einkaufverein deutscher Kolonialwarenhändler angeschlossenen Geschäfte in der Lage, ihren Kunden

**gute Ware zu liefern!**



Deshalb kaufen kluge Hausfrauen nur in den Geschäften, welche erkenntlich sind an diesem Zeichen:














Morgen  
Sonntag

# Moden- u. Teppich-Ausstellung DOBKOWITZ

in unseren Schaufenstern,  
Auslagen und Innenräumen

### Familien-Nachrichten:

Geboren: Herrn Arthur Barchard und Frau in Gartenstadt Nienleben: eine Tochter. — Herrn Dr. phil. Rudolf Klingmann und Frau Marianne geb. Labka in Leipzig: ein Sohn.  
Verlobt: Fräulein Marie Doyer in Weissenfels mit Herrn Dr. med. Max Holzweilig in Chemnitz. — Fräulein Charlotte Weglar in Beitzendorf mit Herrn Friedrich Weidla in Salsleben. — Fräulein Rosa Almetreich in Crenpau mit Herrn Otto Reng in Regnitz. — Fräulein Anneliese Ockert mit Herrn Zahnarzt Dr. phil. Dr. med. dent. Hans Büntig in Leipzig. — Fräulein Doris Kluthmann mit Herrn Gerhard Schliebe in Leipzig.  
Vermählt: Herr Hugo Seidlinger mit Fräulein Hilja Hartmann in Mücheln. — Herr Fritz Zwanziger mit Fräulein Helene Ernst in Quedlinburg. — Herr Ingenieur Walter Wilschardt in Leipzig mit Fräulein Dorothea Grotte in Chemnitz. — Herr Dr. med. Heinz Ebermann in Leipzig mit Fräulein Freda von Birling in Jena.  
Goldene Hochzeit: Herr F. Rige und Frau in Kitzly.

### Todesfälle:

Klein Hans-Joachim Fischer (6 Monate), Sohn des Herrn J. Fischer und Frau in Merseburg, Herr Gustav Gaudig, Landwirt in Schönitz, Frau Anna Schlotz geb. Frohner (77 J.) in Weissenfels. Beerdigung Montag nachm. 2 Uhr in der Friedhofskapelle.  
Herr Kaufmann Hans Adolf in Weissenfels, Herr Gustav Adolf Grabe (78 J.) in Groß-Görsch. Beerdigung Sonntag, nachm. 3 Uhr. Herr Friedrich Richter, Schuhmachermeister, (72 J.) in Halle. Beerdigung Montag nachm. 1/2 3 Uhr von der Kapelle des Südwesthofes aus.

### Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 23. September 1928 (16. n. Tr.). Kollekte für eigene Kirche.  
**Kleinlandsfeld:**  
8 Uhr: Gottesdienst.  
**Bad Lauchitz:**  
10 Uhr: Gottesdienst.  
11 Uhr: Kindergottesdienst.  
**Schutterz:**  
8,15 Uhr: Gottesdienst.  
**Großgräfendorf:**  
10,15 Uhr: Gottesdienst. — Pastor Heidenreich.  
**Craau:**  
8 Uhr: Erntedankfestgottesdienst.  
**Kriegelsch:**  
10 Uhr: Erntedankfestgottesdienst. Pastor Dr. von Staden.  
**Niebereckleben:**  
9 Uhr: Gottesdienst.  
**Oberockleben:**  
10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Konneburg.  
**Hollenzen:**  
8,30 Uhr: Gottesdienst.  
**Wengitz:**  
10,30 Uhr: Gottesdienst. — Pastor Linnert.  
**Wiesemitz:**  
7,30 Uhr: Gottesdienst.  
**Delitz a. W.:**  
10 Uhr: Gottesdienst. — Pastor Hennig.  
**Wischdorf:**  
8 Uhr: Gottesdienst.  
**Sindorf:**  
10 Uhr: Gottesdienst. — Pastor Rißiger.  
**Rügen:**  
10 Uhr: Gottesdienst. — Pastor Schnabel.  
11,15 Uhr: Kindergottesdienst.  
20 Uhr: Fr.-Jugendmännerverein im Gasthof-Abd.-Haus.  
**Röcken:**  
8 Uhr: Gottesdienst. — Pastor Schnabel.  
**Pöbitz:**  
9 Uhr: Gottesdienst.  
**Mücheln:**  
10,30 Uhr: Gottesdienst.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Einnahme der Hauszinssteuer sowie die Rentenabfuhrung erfolgt am Sonntag, den 23. September von 1-5 Uhr beim Steuererheber Spiegel.  
Nienmünd, den 21. September 1928.  
Der Gemeindevorsteher: Zeiger.

**Auf vielseitigen Wunsch**  
bin ich jeden Freitag, morg. 9-11 Uhr, nachm. 2-5 1/2 Uhr für alle **Stranken** zu sprechen. Meine Praxisräume befinden sich ab 28. d. M. bei Frau Camillista Dr. Witte, Merseburg, Brannhausstraße 4.  
**C. Hoffe, langjähr. prakt. Röntgenhelfer.**

**Bettfedern**  
reinigt täglich

**Otto Franke**  
Burgstraße 13 Ruf 724  
Kostlose Abholung

### Winterkartoffeln

gelb- und weißfleischige hat abzugeben  
**Rittergut Geusa bei Merseburg.**

Das weit über Merseburgs Grenzen so beliebt gewordene, seit langen Jahren von mir veranlaßt und immer mit großem Beifall aufgenommene

### Müchener Oktoberfest

im Merseburger Ratskeller,  
das letzte unter meiner Leitung, beginnt am **Sonntag, den 29. September** und dauert bis **Sonntag, den 14. Oktober.**

Vornehme Dekoration.  
Jeden Abend von 19.30 Uhr an:  
**Oktoberfesttrummel.**  
Original bayrische Stimmungskapelle.  
„ „ Bedienung.  
„ „ Speisen und Biere.

Otto Kressler.

### Schkopau, Gasthaus zum Raben

Sonntag, den 23. Sept. von nachm. 4 Uhr an

### großer Ball

Flotte Musik! Neueste Schlager:  
**Verein der Musikfreunde.**  
Der Wirt. Der Vorstand.



**Damen Schneiderei**  
einfach, Knabenarbeiten  
in und außer dem Hause  
übernimmt milder  
**E. Weisberg,**  
Merseburg, Schmalstr. 10

**Lothar + Kreuz-  
Bald-Lotterie**  
11 445 Gewinne u. 1 Prämie 100 000  
**180 000**  
**75 000**  
**50 000**  
**25 000**  
**10 000**  
Los z. 3,30 M.  
Alle Lose bis zum 30. Sept. 1928.  
3 Lose zu 10 M.  
Überall erhältlich  
**Deutsches Lotterio-  
Einlösungs-Büro**  
Berlin W 9, Lenningsdr. 4  
Postfach Nr. 13870

**Sich selbst nützen**  
die verehrlichen Leser,  
wenn Sie sich bei Ein-  
käufen immer auf die  
Interate in unserem  
Merseburger Tage-  
blatt (Preisblatt) be-  
ziehen. — Wir bitten  
dafür.

### Hotel „Alter Dessauer“

Anerkannt preiswerter Mittagstisch  
Sonntag als Spezialität:  
**fr. Gänsebraten — fr. Hähnchen**  
Im Ausicht das beliebte **Sandbräu** (Ruhm-  
dach), hell und dunkel, 1/2 Kr. 60 Bfg. — Glei-  
zeitig bringe ich meinen Gesellschafts-saal (70 Per-  
sonen fassend) zur Abhaltung von Festlichkeiten  
aller Art in empfehlende Erinnerung, Vereinst-  
zimmer noch einige Tage frei.

### Restaurant Vaterland

Jeden Sonntag  
**Stimmungsmusik**  
**Gasthaus Teubitz.**  
Sonntag, den 23. September  
**Erntedankfest.**  
Von nachmittags 4 Uhr an  
**Ballmusik.**  
Der Wirt.  
Es ladet freundlich ein

### Merseburg, Nulandplatz Telephon 990

### Heute!

Sonntag, den 22. Septbr. abends 8 Uhr:  
Hauptvorstellung im Kiesen-Zirkus Amaranth.

### Morgen!

Sonntag und ebenso am Montag, nachmittags 3.30 Uhr und abends 8 Uhr:

**2 mal**

### Große Gala-Vorstellung

Nachmittags für Kinder nur halbe Preise.

Vorverkauf: Zigarrenhaus Ernst Hoffmann, Merseburg, Gothardstraße 14,  
Telephon 614 und ab vormittags 10 Uhr an den Zirkuskassen an dem Zirkusplatz.



In allen Vorstellungen:  
**Die Sensation aller Zelten!**  
**Helmuth Lichterfeld,**  
der 5jährige Breitbart.  
Erst 8 Jahre alt und schon ein berühmter Mensch, ein Kraftwunder, wie es die Welt bisher noch nie gesehen u. niemals mehr wiedersehen wird  
●● Täglich 10-19 Uhr: **Tierschau und Menagerie.** ●●  
Sonntag vormittag 11-12 Uhr: **Kinder-Ponyreiten und Parade-Konzert.** An allen übrigen Tagen: **Front-Konzert, Tierschau und Probe.**  
**Fahrradwache! Auto-Parkplatz!**  
**Der Zirkus gastiert 4 Tage in Merseburg v. 22.-25. Septbr.**  
Letzte Vorstellung: **Dienstag, den 25. September, abends 8 Uhr.**  
**Die Direktion.**

### Veranstaltungen.

**Merseburg:**  
Sonntag, abends 1/8 Uhr, im „Kraut“  
10-jähriges Stiftungsfest des Wil-  
mowski-Gartenvereins, e. B., ver-  
bunden mit Konzert, Theater und  
Ball.  
Sonntag, abends 8 Uhr, im „Casino“  
Fest des Turner- und Sportvereins  
1885 mit diversen Einlagen.  
Sonntag, abends 8 Uhr, im Saale des  
„Strandbühnen“ 18. Stiftungsfest  
des Bandantenvereins „Waldröschen“,  
bestehend in Kommerz, Theater und  
Ball. — Sonntag nachm. großer Fest-  
ball mit Preisstiefeln und Damen-  
preisfesten.  
Sonntag, von nachm. 4 Uhr an, im Kaffee-  
haus Weidmann Tanzfrühen des  
Männer-Turnvereins, verbunden mit  
Preisfesten für Damen und Herren.  
**Bad Dürrenberg:**  
Sonntag, abends 8 Uhr, im Gasthof „Zur  
Sonne“ Generalschiedsball der Turn-  
abteilung der Freien Turnver-  
einigung, verbunden mit Ein-  
weihung der Wimpel. — Sonntag, von  
vorm. 9 bis mittags 12 Uhr: **Raffball-**  
wettspiele der 1. Jugend, 1. und 2.  
Mannschaft.

**Goddula-Bezirk:**  
Sonntag, abends 1/8 Uhr, im Gasthof „Zum  
grünen Hof“ in Goddula Bezirks-  
festen der Freien Turnver-  
einigung mit turnerischen Aufführungen.  
**Wegwitz:**  
Sonntag, von abends 1/8 Uhr ab, Stiftungsfest  
des Sportvereins in der Berg-  
schänke.  
**Steingörschen:**  
Sonntag, abends 1/8 Uhr, im Gasthof Zugen-  
brünnen des Jugendvereins „Gemüts-  
lichter“.  
**Wagitz:**  
Sonntag, abends 1/8 Uhr, Stiftungsfest des  
Männer-Turnvereins, bestehend aus  
Gesang und Theater. Bierausk. Ball.  
**Nöden:**  
Sonntag Jugendball des Jugendvereins  
„Frohmann“.  
**Mödelring:**  
Sonntag im Gasthof Ocker Berggülden des  
Turnvereins 1911.  
**Bad Lauchitz:**  
Sonntag, abends 8 Uhr, im Gasthof „Goldener  
Stern“ Königball der Schützengesell-  
schaft.